

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 61 (1943)

Heft: 106

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bern
Samstag, 8. Mai
1943

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce · Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint täglich,
angenommen an Sonn- und Feiertagen

61. Jahrgang — 61^{me} année

Parait tous les jours,
le dimanche et les jours de fête exceptés

N° 106

Rodaktion und Administration:
Eiffingerstrasse 3 in Bern, Telefon Nr. (031) 21660
Im Inland kann nur durch die Post abgemeldet werden. Abonnements-
beziehungen werden über die Post abgeschlossen. Einzelabonnement
Abonnementspreis: **Mr SHAB** (ohne Beiträge): **Schweiz**: Jährlich Fr. 22.36;
halbjährlich Fr. 12.30, vierteljährlich Fr. 6.30, zweit Monate Fr. 4.50, ein Monat
Fr. 2.50 — **Ausland**: Zusätzlich des Postes — Preis der Einzelnummer: 25 R.
— **Annoncen-Regel**: **Publicitas AG** — **Insertionstarif**: 20 Rp. die ein-
spaltige Millimeterzeile oder deren Raum; **Ansland**: 25 Rappen — **Jahres-
abonnementspreis für „Die Volkswirtschaft“**: Fr. 8.30.

N° 106

Rédaction et Administration:
Eiffingerstrasse 3, à Berne, Téléphone n° (031) 21660
En Suisse, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste — Prière
de ne pas abonner au journal dans un autre pays — Tarif des abonnements —
mais au guichet de la poste — **Prix d'abonnement pour la FOEC (sans
suppléments)**: **Suisse**: un an 22 fr. 30; un semestre 12 fr. 30; un trimestre
8 fr. 30; deux mois 4 fr. 50; un mois 2 fr. 50 — **étranger**: **Prix de port en
plus** — **Prix du numéro 25 cts** — **Régie des annonces**: **Publicitas SA** —
Tarif d'insertion: 20 cts la ligne de colonne d'un mm ou son espace;
étranger 25 cts — **Prix d'abonnement annuel à „La Vie économique“ ou
à „La Vie économique“**: 8 fr. 30.

Inhalt — Sommaire — Sommario

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Konkurse und Nachlassverträge. Faillites et concordats. Fallimenti e concordati.
Handelsregister. Registre du commerce. Registro di commercio.
Fabrik- und Handelsmarken. Marques de fabrique et de commerce. Marche di fabbrica
e di commercio 104263—104281.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Verfügung Nr. 80 des KEA und Weisungen Nr. 1 der Warensektion im KEA betreffend
Bezugssperre und Rationierung von Schokolade- und Zuckerwaren sowie Konditorei-
hilfsstoffen. Ordonnance n° 80 de l'OGA et Instructions n° 1 de la Section des
marchandises de l'OGA concernant l'interdiction de livraison et d'acquisition et le
rationnement des articles en chocolat, de la confiserie et des produits auxiliaires
pour la pâtisserie.
Ordinanza N. 80 dell'UGV concernante il divieto d'acquisto e il razionamento della
cioccolata e dei generi di confezione, nonché dei prodotti ausiliari per la pasticceria.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Konkurse — Faillites — Fallimenti

Konkursöffnungen — Ouvertures de faillites

(SchKG 231, 232.) (L. P. 231, 232.)
(VZG vom 23. April 1920, Art. 29, 123.)
(O. T. féd. du 23 avril 1920, art. 29, 123.)

Die Gläubiger der Gemeinschuldner und
alle Personen, die auf in Händen eines
Gemeinschuldners befindliche Vermögens-
stücke Anspruch machen, werden aufge-
fordert, binnen der Eingabefrist ihre
Forderungen oder Ansprüche unter Ein-
legung der Beweismittel (Schuldscheine,
Buchauszüge usw.) in Original oder amtlich
beglaubigter Abschrift dem betreffenden
Konkursamt einzugeben. Mit der Er-
öffnung des Konkurses hört gegenüber
dem Gemeinschuldner der Zinsenlauf für
alle Forderungen, mit Ausnahme der
pfandversicherten, auf (SchKG 209).

Die Grundpfandgläubiger haben Ihre
Forderungen im Kapital, Zinsen und Kosten
zerlegt anzumelden und gleichzeitig auch
anzugeben, ob die Kapitalforderung schon
anzufällig oder gekündigt sei, alfällig für
weichen Betrag und auf welchen Termin.

Die Inhaber von Dienstbarkeiten, welche
unter dem früheren kantonalen Recht
ohne Eintragung in die öffentlichen Bücher
entstanden und noch nicht eingetragen
sind, werden aufgefordert, diese Rechte
unter Einlegung alfälliger Beweismittel
in Original oder amtlich beglaubigter
Abschrift binnen 20 Tagen beim Konkurs-
amt einzugeben. Die nicht angemeldeten
Dienstbarkeiten können gegenüber einem
gutgläubigen Erwerber des belasteten
Grundstückes nicht mehr geltend gemacht
werden, soweit es sich nicht um Rechte
handelt, die auch nach dem Zivilgesetzbuch
ohne Eintragung in das Grundbuch
dilgungswirksam sind.

Diesgleichen haben die Schuldner der
Gemeinschuldner sich binnen der Eingabe-
frist als solche anzumelden bei Straffälligen
im Unterlassungsfalle.

Wer Sachen eines Gemeinschuldners
als Pfandgläubiger oder aus andern Grün-
den besitzt, hat sie ohne Nachteil für sein
Vorzugsrecht binnen der Eingabefrist dem
Konkursamt zur Verfügung zu stellen
bei Straffälligen im Unterlassungsfalle; im
Falle ungerechtfertigter Unterlassung er-
hält zudem das Vorzugsrecht.

Die Pfandgläubiger, sowie Drittpersonen,
die Pfandtitel auf den Liegenschaften
des Gemeinschuldners weiterverpfändet
worden sind, haben die Pfandtitel und
Pfandverschreibungen innerhalb der glei-
chen Frist dem Konkursamt einzurichten.

Den Gläubigerversammlungen können
auch Mitschuldner und Bürgen des Ge-
meinschuldners sowie Gewährspflichtige
bewohnen.

Kt. Zürich

Konkursamt Unterstrass-Zürich

(322¹)

Gemeinschuldner: **Stüssi Rudolf**, Spezialwerkstätte für chirurgische
Instrumente, wohnhaft St.-Moritzstrasse 5, in Zürich 6.
Datum der Konkursöffnung: 15. März 1943.
Erste Gläubigerversammlung: Mittwoch, den 21. April 1943, nachmittags
3 Uhr, im Hotel Krone, Schaffhauserstrasse 1, in Unterstrass-Zürich.
Eingabefrist: 15. Mai 1943.

Kt. Basel-Stadt

Konkursamt Basel-Stadt

(386)

Der Nachlass des am 8. Juli 1942 verstorbenen

Müller-Blum Ludwig Arnold,

gewesener Kollektivgesellschafter der Firma Müller & Ramseyer, vor-
mals Arnold Müller, Gips- und Dekorationsgeschäft, wohnhaft gewesen
Schanzenstrasse 18, in Basel, wird zufolge Erbverzichts auf dem Kon-
kurswege liquidiert.

Datum der Konkursöffnung: 8. April 1943.

Ordentliches Konkursverfahren:

Erste Gläubigerversammlung: Mittwoch, den 19. Mai 1943, nachmittags
3 Uhr, im Gerichtshause, Bäumleingasse 1 (Parterre), Zimmer Nr. 7.
Die in der Erbabschöpfung gemachten Eingaben werden nicht berücksichtigt;
die Forderungen müssen neu angemeldet werden.
Eingabefrist: bis und mit 18. Mai 1943.

Von denjenigen Gläubigern, welche der Gläubigerversammlung nicht bei-
wohnen und bis zum 19. Mai 1943, mittags 12 Uhr, nicht schriftliche
Einsprache erheben, wird angenommen, dass sie das Konkursamt zur
sofortigen freihändigen Verwertung der gesamten Aktiven ermächtigen.

Kollisionsplan — Etat de collocation

(SchKG 249—251.) (L. P. 249—251.)

Der ursprüngliche oder abgeänderte
Kollisionsplan erwächst in Rechtskraft,
falls er nicht binnen zehn Tagen vor dem
Konkursgerichte angefochten wird.

L'état de collocation, original ou rectifié
passe en force, s'il n'est attaqué dans les
dix jours par une action intentée devant
le juge qui a prononcé la faillite.

Ct. de Vaud

Office des faillites d'Aigle

(383)

Failli: **Bohren Christian**, ex-hôtelier, à Chesières.

Date du dépôt: 8 mai 1943.

Délai pour intenter action: 18 mai 1943; sinon, l'état de collocation sera
considéré comme accepté.
L'inventaire est aussi déposé, article 32, alinéa 2, de l'ordonnance de 1911.

Nachlassverträge — Concordats — Concordati

Verhandlung über die Bestätigung des Nachlassvertrages

(SchKG 304, 317.)

Délibération sur l'homologation de concordat

(L. P. 304, 317.)

Die Gläubiger können ihre Eingaben in der
Verhandlung anbringen.

Les opposants au concordat peuvent
se présenter à l'audience pour faire valoir
leurs moyens d'opposition.

Kt. Aargau

Bezirksgericht Zurzach

(387)

Die Verhandlung zur Bestätigung des von **Röder Adolf**, geb. 1904,
Wilhelms, Handlung und Drogen, von Dangstetten, in Zurzach, mit seinen
Gläubigern auf der Grundlage von 40% abgeschlossenen Nachlassvertrages
wird angesetzt auf Dienstag, den 25. Mai 1943, vormittags 8 Uhr 30, im
Gerichtssaal in Zurzach.

Zurzach, den 6. Mai 1943.

Das Gerichtspräsidium

Bestätigung des Nachlassvertrages — Homologation du concordat

(SchKG 806, 808.) (L. P. 806, 808.)

Ct. de Genève — Tribunal de première instance, Genève

(385)

Par jugement du 19 avril 1943, le Tribunal a homologué le concordat
intervenu entre la société **SOME P. S.A.**, société de mécanique et de
précision, Rue des Moulins 1, Genève, et ses créanciers.

Par le même jugement, il a été assigné aux créanciers dont les
réclamations sont contestées un délai de 20 jours pour intenter action.

Tribunal de première instance de Genève:

J. Gavard, c/s-greffier.

Nachlassverfahren von Banken und Sparkassen

(B.-G. vom 8. November 1934, Art. 37.)

Kt. Zürich**Konkurskreis Zürich-Alstadt**

(388)

**Auflage des III. Liquidationsberichtes und der IV. Liquidationsrechnung
(II. Schlussrechnung)**

Im Liquidationsverfahren der

Bank Guyerzeller A.G. in Nachlassliquidation, in Zürich, liegen in Nachachtung von Artikel 43, Absatz 2, der Verordnung des Bundesgerichtes zum Bankengesetz vom 11. April 1935 der III. Liquidationsbericht für die Zeit vom 1. Januar 1942 bis 30. April 1943 sowie die IV. Liquidationsrechnung (II. Schlussrechnung) für die Zeit vom 1. Oktober 1942 bis 30. April 1943 im Geschäftssitz der Bank, Börsenstrasse 14/16, in Zürich 1, während 20 Tagen, von der Publikation im Schweizerischen Handelsblatt an gerechnet, zur Einsicht der Gläubiger auf.

Zürich, den 5. Mai 1943.

Der Liquidator:
H. Gütler, Rechtsanwalt.**Verschiedenes — Divers — Varia****Ct. de Genève****Office des poursuites, Genève**

(384)

Radiation totale de gages immobiliers

Vu le défaut de production des titres de gage suivants: 17 cédules hypothécaires de 5000 fr. chacune, en deuxième rang et au porteur, lettres F, G, H, I, K, L, M, N, O, S, T, U, V, W, X, Y et Z, inscrites au registre foncier de Genève, le 17 avril 1931, sous B 701, l'office soussigné porte à la connaissance du ou des porteurs des dites cédules et du public, conformément à l'article 69 de l'ordonnance sur la réalisation forcée des immeubles, que les créances garanties par gages immobiliers grevant l'immeuble de la Société immobilière Charmilles-Coteau, à Genève, se trouvent complètement éteintes par suite de la vente aux enchères qui a eu lieu à Genève, le 31 mars 1943.

En conséquence, les droits de gage immobiliers ont été radiés en totalité au registre foncier (sous réserve de la cédule hypothécaire en premier rang déleguée à l'adjudicataire), le 3 mai 1943, par les soins de l'office soussigné, et les 17 cédules hypothécaires susvisées sont considérées comme annulées.

Toute aliénation ou mise en gage des cédules hypothécaires susvisées sera punie comme escroquerie.

Genève, le 5 mai 1943.

L'Office des poursuites de Genève,
le préposé: Lucien Fulpius.**Handelsregister — Registre du commerce — Registro di commercio****Zürich — Zurich — Zurigo**

19. April 1943.

Heinrich Kuhn Metallwarenfabrik Aktiengesellschaft, in Rikon, Gemeinde Zell (SHAB. Nr. 164 vom 16. Juli 1941, Seite 1383). Durch Beschluss der Generalversammlung vom 26. Februar 1943 wurde das Grundkapital von Fr. 100.000 durch Ausgabe von 20 neuen Aktien zu Fr. 5000 auf Fr. 200.000 erhöht, eingeteilt in 40 voll liberte Namensaktien zu Fr. 5000. Die Liberierung des Erhöhungsbetrages erfolgte durch Verrechnung mit einem Guthaben an die Gesellschaft. Die Statuten wurden entsprechend revidiert.

Bern — Berne — Berna**Bureau Aarberg**

5. Mai 1943.

Landwirtschaftliche Genossenschaft Kallnach, mit Sitz in Kallnach (SHAB. Nr. 61 vom 16. März 1942, Seite 598). Die Genossenschaft hat in der Generalversammlung vom 16. Dezember 1941 neue Statuten angenommen. Sie bewirkt die Förderung der wirtschaftlichen und kulturellen Interessen ihrer Mitglieder durch das Mittel der genossenschaftlichen Selbsthilfe. Für Bilanzverluste besteht eine Nachschusspflicht, außerdem haften die Mitglieder persönlich und solidarisch für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft. Die Mitteilungen erfolgen durch Umbrien, durch einfache Postsendungen oder durch Inserat im Amtsblatt, die gesetzlich vorgeschriebenen Bekanntmachungen im Schweizerischen Handelsblatt. Zeichnungsberechtigt sind: Präsident, Vizepräsident und Sekretär kollektiv zu zweien.

Bureau Biel

1. Mai 1943. Eisenhandlung.

A. Suri Aktiengesellschaft, in Biel (SHAB. Nr. 200 vom 11. Dezember 1937, Seite 2733). Einzelprokura wird erteilt an Ernst Weber, von Beinwil am See, in Biel.

5. Mai 1943.

Baugeschäft Ritter A. G. (Entreprise de constructions Ritter S. A.), in Biel. Unter dieser Firma hat sich eine Aktiengesellschaft gegründet. Die Statuten datieren vom 22. April 1943. Die Gesellschaft bewirkt die Übernahme und Weiterführung des Baugeschäfts der erloschenen Einzelfirma «Gottlieb Ritter», in Biel. Sie befasst sich insbesondere mit dem Eisenbeton-, Hoch- und Tiefbau, Schreinerei, Zimmerei und Chaletfabrikation. Das Aktienkapital beträgt Fr. 50.000, eingeteilt in 50 Namensaktien zu Fr. 1000, wovon Fr. 40.000 mit Sacheinlagen und Fr. 10.000 in bar voll liberte sind. Die Gesellschaft übernimmt von der Einzelfirma «Gottlieb Ritter», in Biel, mit Sacheinlagevertrag vom 22. April 1943 und gestützt auf die Uebernahmobilanz auf 1. Januar 1943 Aktiven, bestehend aus Kassa, Postcheckguthaben, Debitoren, Warenvorräten, Bauterrain, Maschinen, Mobilien, Werkzeugen und Auto im Wert von Fr. 123.547.50, und die Passiven, bestehend aus Kreditoren und Bankschuld im Betrage von Fr. 83.146.40 zum Preise von Fr. 40.401.10. Gottlieb Ritter erhält an Zahlungsstätt 40 voll liberte Aktien. Fr. 40.10 werden ihm in den Büchern der Gesellschaft gutgeschrieben. Alle seit dem 1. Januar 1943 von der Einzelfirma «Gottlieb Ritter», in Biel, getätigten Geschäfte gehen auf Rechnung der Aktiengesellschaft. Mitteilungen erfolgen durch eingeschriebenen Brief, Bekanntmachungen im Schweizerischen Handelsblatt. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 5 Mitgliedern, gegenwärtig aus: Gottlieb Ritter, als Präsident; Adolf Ritter, als Sekretär; Ida Ritter geb. Dellsperger und Walter Ritter, alle von Bözingen, in Biel. Präsident und Sekretär führen. Einzelunterschrift, Bözingenstrasse 149.

5. Mai 1943. Baugeschäft usw. Gottlieb Ritter, in Biel (SHAB. Nr. 145 vom 24. Juni 1941, Seite 1226). Diese Einzelfirma, die den Betrieb eines Baugeschäfts, einer Zimmerei und Schreinerei bewirkt, wird nach Übernahme ihrer Aktiven und Passiven durch die neu gegründete Aktiengesellschaft «Baugeschäft Ritter A. G.», in Biel, im Handelsregister gelöscht.

Bureau Interlaken

5. Mai 1943. Schreinerei.

Fritz Schumacher, in Matten. Inhaber dieser Einzelfirma ist Fritz Schumacher, von Hofstetten (Solothurn), in Matten. Mechanische Bau- und Möbel-schreinerei.

Bureau Laupen

5. Mai 1943. Eisenwaren, Kohlen usw.

Mathias Rudin, Eisenwaren und Kässereiartikel, Kohlenhandel, in Neuenegg (SHAB. Nr. 90 vom 18. April 1941, Seite 737). Diese Firma ist infolge Aufgabe des Geschäftes und Wegzugs des Inhabers erloschen.

Bureau Schlosswil (Bezirk Konolfingen)

4. Mai 1943. Elektrische Unternehmungen usw.

Werner Boss, in Zäziwil. Inhaber dieser Einzelfirma ist Werner Boss, von Langnau i. E., in Zäziwil. Elektrische Unternehmungen und Verkauf von Apparaten.

5. Mai 1943.

Kässereigesellschaft Rubigen, Genossenschaft mit Sitz in Rubigen (SHAB. Nr. 280 vom 29. November 1938, Seite 2338). Diese Genossenschaft hat in ihrer Generalversammlung vom 16. Januar 1943 ihre Statuten revidiert und sie dem neuen Obligationenrecht angepasst. Dabei sind folgende Änderungen der publizierten Tatsachen eingetragen: Die Firma lautet nun Kässereigenossenschaft Rubigen. Zweck der Genossenschaft ist die bestmöglich Verwertung der verfügbaren Milch, die allgemeine Förderung der Milchwirtschaft und die Anteilnahme an den Bestrebungen und Veranstaltungen verwandter Organisationen. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet in erster Linie deren Vermögen; reicht dieses nicht aus, so haften die Mitglieder persönlich und solidarisch. Unter den Mitgliedern verteilt sich die Haftbarkeit nach der Kuhzahl. Die Bekanntmachungen erfolgen, soweit gesetzlich vorgeschrieben, im Schweizerischen Handelsblatt. Die Unterschrift führt der Präsident, der Vizepräsident und der Sekretär kollektiv zu zweien. Zum Sekretär wurde gewählt Fritz Wüthrich, von Trub, in Kleinbächstetten zu Rubigen. Die übrigen publizierten Tatsachen bleiben unverändert.

Bureau Thun

5. Mai 1943.

Landwirtschaftliche Genossenschaft Uebeschi und Umgebung, mit Sitz in Uebeschi (SHAB. Nr. 114 vom 17. Mai 1939, Seite 1024). Hans Bähler, Sekretär, ist ausgeschieden und seine Unterschrift erloschen. Neuer Sekretär mit Kollektivunterschrift mit Präsident oder Vizepräsident ist Robert Körnitzer, von und in Uebeschi.

Solothurn — Soleure — Soletta**Bureau Balsthal**

4. Mai 1943.

Milch- und Kässereigenossenschaft Aedermannsdorf, mit Sitz in Aedermannsdorf (SHAB. Nr. 271 vom 19. November 1935, Seite 2335). Die Genossenschaft hat in der Generalversammlung vom 23. Februar 1941 neue, dem revidierten Obligationenrecht angepasste Statuten angenommen. Nebst der persönlichen und unbeschränkten Haftpflicht der Mitglieder sind diese nunmehr auch verpflichtet, Bilanzverluste durch Nachschüsse zu decken. Bekanntmachungen erfolgen durch Anschlag im Milch- und Kässerei- und Kässereilokal. Gesetzlich vorgeschriebene Publikationen erscheinen im Schweizerischen Handelsblatt. Die Firma lautet nun: Kässereigenossenschaft Aedermannsdorf. Aus dem Vorstand sind Alfred Stampfli und Ferdinand Vogt ausgeschieden; ihre Unterschriften sind erloschen. Franz Eggenschwiler ist Präsident (bisher), Ernst Horisberger, von Auswil (Bern), Vizepräsident (neu); Alfred Vogt, von Aedermannsdorf, Aktuar (neu); Linus Bieli, von Aedermannsdorf, Kassier (neu); alle in Aedermannsdorf. Präsident oder Vizepräsident zeichnen kollektiv mit Aktuar oder Kassier.

Bureau Grenchen-Bellach

4. Mai 1943.

Personalfürsorgestiftung Schmitz frères & Cie. S.A. Durch öffentliche Urkunde vom 2. April 1943 ist unter diesem Namen eine Stiftung mit Sitz in Grenchen eingerichtet worden. Sie bewirkt die Förderung der Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenfürsorge zugunsten der im Dienste der Stifterin stehenden Arbeitnehmer (Geschäftsleiter, Angestellte und Arbeiter) beiderlei Geschlechts. Organe der Stiftung sind: a) ein aus drei Mitgliedern bestehender Stiftungsrat, der sich je aus einem Mitglied des Verwaltungsrates, der Angestellten- und Arbeiterschaft der Stifterin zusammensetzt; b) ein Rechnungsrevisor. Diese Organe werden vom Verwaltungsrat der Stifterin bestellt. Der Stiftungsrat vertritt die Stiftung gegenüber Dritten durch Kollektivzeichnung des Präsidenten mit einem andern Mitglied des Verwaltungsrates. Dem Stiftungsrat gehören an: Werner Schmitz, von und in Grenchen, als Präsident; Cornelio Broggini, von Losone (Tessin), in Grenchen, als Sekretär, und Fernand Guggisberg, von Belp, in Grenchen, als weiteres Mitglied. Domizil: Giebelstrasse 41 (bei der Firma Schmitz frères & Cie. S.A.).

Bureau Stadt Solothurn

5. Mai 1943.

Solothurn. Kantonale Altersheim, Stiftung, in Solothurn (SHAB. Nr. 72 vom 28. März 1942, Seite 719). Aus der Direktion ist der Kassier Fritz Weibel ausgeschieden. Seine Unterschrift ist erloschen. An seiner Stelle wurde in der Direktionssitzung vom 23. Juni 1942 als Kassier gewählt Fritz Zürcher, von und in Solothurn. Er zeichnet mit dem Präsidenten Walter Hirt kollektiv.

St. Gallen — St-Gall — San Gallo

3. Mai 1943. Wäsche.

Paul Gemperle, junior, in St. Gallen. Inhaber dieser Firma ist Paul Gemperle, junior, von Degersheim, in St. Gallen. Damen- und Herrenwäsche; Landhausstrasse 1.

3. Mai 1943. Maurergeschäft.

Bernhard Jussel, in Untereggen. Inhaber dieser Firma ist Bernhard Jussel, von und in Untereggen. Maurergeschäft; Mittlerhof.

3. Mai 1943. Sprachunterricht, Spielwaren usw.

A. H. Deuber, Fremdsprachenunterricht und Fabrikation von und Handel in Spielwaren und technischen Apparaten, in St. Gallen (SHAB. Nr. 25 vom 1. Februar 1943, Seite 251). Diese Firma ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

3. Mai 1943. Spielwaren.

Frau M. Deuber-Ullmann, in St. Gallen. Inhaberin dieser Firma ist, mit Zustimmung des Ehemannes, Marie Deuber-Ullmann, von Osterfingen (Schaffhausen), in St. Gallen. Fabrikation von und Handel in Spielwaren. Burgrasse 33.

3. Mai 1943.

Personalfürsorge-Stiftung der Firma M. Komenda, Fahrrad- und Fahrradteile-Grosshandlung, St. Gallen, mit Sitz in St. Gallen. Durch öffentliche Urkunde vom 14. April 1943 ist unter diesem Namen eine Stiftung nach Artikel 80 ff. ZGB. errichtet worden. Sie bezieht die Ausrichtung von finanziellen Beiträgen, Unterstützungen, Hilfsmassnahmen usw. an das im Betrieb der Firma jeweils beschäftigte Personal (Angestellte und Arbeiter) bei Verdienstausfall, Arbeitsunfähigkeit, Krankheit oder sonstwie unverdachteter Notlage. Es können auch ehemalige Angestellte und Arbeiter oder deren Angehörige mit Beiträgen bedacht werden, sofern besondere Notfälle und Rücksichten vorliegen. Einziges Organ der Stiftung ist ein dreigliedriger Stiftungsvorstand. Diesem gehören gegenwärtig an: Max Komenda, von Wittenbach (St. Gallen), Präsident; Josefine Lisibach, von Littau (Luzern) und Walter Rietmann, von St. Gallen; alle drei in St. Gallen. Die Unterschriften führen je zwei Vorstandsmitglieder kollektiv. Geschäftslokal: Frongartenstrasse 5.

3. Mai 1943. Möbel, Nähmaschinen.

Aug. Eleganti, Handel in Maschinen und Zubehör, in Rapperswil (SHAB. Nr. 185 vom 12. August 1942, Seite 1889). Die Natur des Geschäftes wird abgeändert in: Handel in Möbeln und Nähmaschinen.

3. Mai 1943.

Schweizerische Aerztekrankenkasse, in Zürich 2. Diese seit 31. März 1900 im Handelsregister des Kantons Zürich eingetragene Genossenschaft (SHAB. Nr. 143 vom 22. Juni 1938, Seite 1384) hat in der Generalversammlung der Genossenschaftler vom 19. April 1942 in Anpassung an das neue Recht ihre Statuten revidiert und den Sitz der Genossenschaft nach St. Gallen verlegt. Die Statuten wurden erstmals am 26. November 1898 festgesetzt. Die Firma lautet nunmehr: Schweizerische Aerzte-Krankenkasse. Die Genossenschaft bezweckt die Gewährung eines täglichen Krankengeldes an ihre Aktivmitglieder, welche infolge Krankheit vollständig erwerbsunfähig sind, für die Dauer dieser Erwerbsunfähigkeit. Der Krankenkasse sind eine «Sterbekasse» und ein «Fonds zur Erleichterung der Mitgliedschaft» angeschlossen, für welche besondere Reglemente bestehen. Bei Erkrankungen im Militärdienst ergänzt die Genossenschaft die vom Staate ausgerichtete Entschädigung bis auf die Höhe des versicherten Krankengeldes. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur deren Vermögen; die persönliche Haftung der Genossenschaftler ist ausgeschlossen. Die Mitteilungen erfolgen durch Zirkular, die Bekanntmachungen in den gesetzlich vorgeschriebenen Fällen im Schweizerischen Handelsamtssblatt. Je zwei Vorstandsmitglieder führen die Unterschrift kollektiv. Dem Vorstand gehören an: Dr. med. Max Feurer, von Hemberg, in St. Gallen, Präsident; Dr. Paul Jung, von Niederhelfenschwil, in St. Gallen, Vizepräsident und Kassier; Dr. med. Otto Gsell, von und in St. Gallen, Aktuar, und Dr. Hans Eggensperger, von Basel, in Herisau, Ersatzmann. Geschäftslokal: Zwinglistrasse 11.

3. Mai 1943.

Konsumgenossenschaft in Gams, Genossenschaft mit Sitz in Gams (SHAB. Nr. 268 vom 14. November 1940, Seite 2092). Die Unterschrift des bisherigen Verwalters Mathias Eggensperger ist erloschen. Neu wurde als Verwalter gewählt Karl Kaiser, von und in Gams. Präsident, Aktuar und Verwalter zeichnen kollektiv zu zweien.

3. Mai 1943. Papierwaren, Klebstoffe.

Emil Gubler, Papeterie, Buchbinderei, Einrahmungen, Fabrikation von Alben für Ladenservice, in Wil (SHAB. Nr. 187 vom 13. August 1935, Seite 2055). Der Inhaber dieser Firma hat sein Geschäft in Wil aufgegeben und sein persönliches Domizil und seinen Geschäftssitz nach St. Gallen verlegt. Natur des Geschäftes: Vertrieb von Papierwaren und Klebstoffen auf eigene Rechnung. Das Geschäftslokal befindet sich: Linsenbühlstrasse 18.

3. Mai 1943.

Alpengenossenschaft St. Peterzell mit Dicken, in Peterzell (SHAB. Nr. 286 vom 7. Dezember 1939, Seite 2691). Diese Genossenschaft hat in der Generalversammlung der Genossenschaftler vom 27. Februar 1943 in Anpassung an das neue Recht ihre Statuten revidiert. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet in erster Linie deren Vermögen, darüber hinaus haften die Mitglieder persönlich und solidarisch. Die Mitteilungen erfolgen schriftlich oder im Bezirksanzeiger von Neu und Untertoggenburg, die Bekanntmachungen im Schweizerischen Handelsamtssblatt.

3. Mai 1943.

Consumverein Rorschach, Genossenschaft mit Sitz in Rorschach (SHAB. Nr. 17 vom 22. Januar 1937, Seite 160). Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 4 November 1937 hat sich diese Genossenschaft aufgelöst. Die Liquidation wird durchgeführt unter der Firma Consumverein Rorschach in Liq. durch die Liquidatoren Benedikt Fäh, von Kaltbrunn, Präsident: Hermann Niederer, von Heiden, Aktuar, und Alfred Egli, von Mühlewil, Kassier; alle in der Gemeinde Rorschach. Die Unterschrift von Adolf Diehl ist erloschen. Präsident, Aktuar und Kassier zeichnen kollektiv zu zweien.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel
Bureau de Cernier (district du Val-de-Ruz)

5 mai 1943. Articles techniques.

Mader & Cie, société en nom collectif, à Chézard, commune de Chézard-Saint-Martin, fabrication et vente d'articles techniques (FOSC. du 4 mai 1943, n° 102, page 999). L'associé Werner Blaser s'est retiré de la société. David Mader engagera désormais seul la société.

Bureau de La Chaux-de-Fonds

3 mai 1943. Sertisages.

Joseph Affolter, atelier de sertisages, à La Chaux-de-Fonds (FOSC. du 19. Februar 1932, n° 41). Cette raison est radiée ensuite de cessation de commerce. —

4 mai 1943.

Société coopérative du vêtement de La Chaux-de-Fonds, société coopérative, ayant son siège à La Chaux-de-Fonds (FOSC. du 30. September 1936, n° 229). L'assemblée du 12 avril 1943 a nommé en qualité de vice-président François Kobza, de et à La Chaux-de-Fonds, en remplace-

ment d'Albert Mathiez, décédé, dont la signature est radiée. La société reste engagée à l'égard des tiers par la signature collective du président et du secrétaire ou par leurs suppléants.

4 mai 1943. Lapidage et polissage de boîtes de montres.

Jean Paolini, lapidage et polissage de boîtes de montres, à La Chaux-de-Fonds (FOSC. du 7. Februar 1938, n° 31). Bureaux et atelier actuellement Rue du Commerce 11.

4 mai 1943.

Syndicat patronal des producteurs de la montre, société coopérative ayant son siège à La Chaux-de-Fonds (FOSC. du 28. September 1938, n° 227). Artur Imhof, de Iffwil (Berne), à La Chaux-de-Fonds, et Jean-Louis Borel, de Neuchâtel et Couvet, à Neuchâtel, ont été nommés membres du comité de direction avec signature collective à deux avec l'une ou l'autre des personnes autorisées, le premier par décision du comité du 20. Februar 1940, le second par décision de l'assemblée générale ordinaire du 28. Mai 1942. Marc Nicolet, décédé, et James Schneider, démissionnaire, ne font plus partie du comité; leur signature est radiée. Dans sa séance du 3. Juillet 1942, le comité de direction a constitué son bureau. Le président est Georges Blum, nommé par l'assemblée générale du 28. Mai 1942 (jusqu'ici vice-président), en remplacement de Willy Graf, qui reste membre du comité; vice-présidents: Maurice Eberhard et Charles Juillard (jusqu'ici membres). De plus, l'assemblée générale du 9. Mai 1940 a modifié les statuts de la société sur plusieurs points, pour les mettre en harmonie avec les dispositions nouvelles du Code des obligations. Ces modifications n'intéressent pas les tiers. La société reste engagée par la signature collective du président ou d'un des vice-présidents et celle d'un autre membre du comité, ou par la signature collective du président ou d'un des vice-présidents et celle du secrétaire.

Genf — Genève — Ginevra

3 mai 1943. Ateliers de constructions mécaniques, etc.
Motosacoche Société Anonyme, à Carouge (FOSC. du 29. Juillet 1941, page 1473). Dans son assemblée générale du 28. Avril 1943, la société a porté son capital social de 400 000 fr. à 1 200 000 fr. par l'émission de 1600 actions de 500 fr. chacune, au porteur, entièrement libérées. Les statuts ont été modifiés en conformité de cette décision. Le capital social, entièrement libéré, est donc actuellement de 1 200 000 fr., divisé en 2400 actions, au porteur, de 500 fr. chacune.

Einheit für geistiges Eigentum

Bureau fédéral de la propriété intellectuelle — Ufficio federale della proprietà intellettuale

Marken — Marques — Marche

Eintragungen — Enregistrements — Iscrizioni

N° 104263.

Date de dépôt: 2. Februar 1943, 11 h.

Lina Cochand, Métropole 3, Lausanne (Suisse). — Marque de fabrique.

Concentré de légumes, panure épiceée, farine grillée à base de produits de mouture. Flan.



N° 104264.

Date de dépôt: 18. Februar 1943, 19 h.

Simba SA., Rue du Général-Dufour, Genève (Suisse).

Marque de fabrique et de commerce.

• Bretelles, supports-chaussettes, ceintures, chemiserie.



N° 104265.

Date de dépôt: 7. Avril 1943, 18 h.

Charles Hirschy, Rue du Puits 6, La Chaux-de-Fonds (Suisse).

Marque de fabrique et de commerce.

Bijouterie, couverts, coupes, services de table, vases, poudriers, cendriers, objets de culte.



N° 104266.

Hinterlegungsdatum: 26. Februar 1943, 18 Uhr.

Koch & Co., Seilerstrasse 35, W.-Elberfeld (Deutsches Reich).

Fabrik- und Handelsmarke. — (Erneuerung der Marke Nr. 52832.

Die Schutzfrist aus der Erneuerung läuft vom 23. Oktober 1942 an.)

Bohrer, Bohrhalter, Geradebohrmaschinen, Drehbänke, Drehstühle, Drehstuhlfäden, Drehherze, Drehrollen, Drehstifte, Nietpulsen, Punzengarnituren, Punktiermaschinen, Räderschneidemaschinen, Räderwälzmaschinen, Schraubenmaschinen, Schraubenpoliermaschinen, Schwungräder, Triebnietmaschinen, Vorgelege, Zapfenbohrmaschinen, Zapfenrollierstühle.

Triumph

Nr. 104267. Hinterlegungsdatum: 26. Februar 1943, 18 Uhr.
Koch & Co., Seilerstrasse 35, W-Eberfeld (Deutsches Reich).
Fabrik- und Handelsmarke. — (Erneuerung der Marke Nr. 52833.
Die Schutzfrist aus der Erneuerung läuft vom 23. Oktober 1942 an.)

Bohr-, Etiketten-, Fass-, Fräs-, Geradebohr-, Löt-, Niet-, Polier-, Punktier-, Räderschneid-, Räderstreck-, Schraubenpolier-, Wälz-, Walz- und Zapfenbohrmaschinen, Bohrfutter, Pressen, Zapfenrollierstühle, Drehstühle und Drehbänke, Bohrer, Feilen, Holzwaren, bestehend aus Kästchen und Schränken zur Aufbewahrung von Werkzeugen für Uhrmacher, Goldarbeiter, Zahntechniker und Mechaniker, Kästchen und Schränke zum Aufbewahren von Uhrbestandteilen aller Art, insbesondere von Uhrgläsern.

MATADOR

Nr. 104268. Hinterlegungsdatum: 23. März 1943, 18 Uhr.
Luchsinger & Cie., Dreispitz, Basel (Schweiz). — Fabrikmarke. —
(Uebertragung und Erneuerung der Marke Nr. 52883 von Luchsinger & Cie. Wichsfabrik, Basel. Die Schutzfrist aus der Erneuerung läuft vom 11. November 1942 an.)

Chemisch-technische Putz- und Konservierungsmittel.

BLITZ

Nr. 104269. Hinterlegungsdatum: 23. März 1943, 18 Uhr.
Luchsinger & Cie., Dreispitz, Basel (Schweiz). — Fabrikmarke. —
(Uebertragung und Erneuerung der Marke Nr. 52956 von Luchsinger & Cie. Wichsfabrik, Basel. Die Schutzfrist aus der Erneuerung läuft vom 29. November 1942 an.)

Chemisch-technische Putz- und Konservierungsmittel.

SIRAL

Nr. 104270. Hinterlegungsdatum: 23. März 1943, 18 Uhr.
Luchsinger & Cie., Dreispitz, Basel (Schweiz). — Fabrikmarke. —
(Uebertragung und Erneuerung der Marke Nr. 52958 von Luchsinger & Cie. Wichsfabrik, Basel. Die Schutzfrist aus der Erneuerung läuft vom 29. November 1942 an.)

Chemisch-technische Putz- und Konservierungsmittel.

SIRALIN

Nr. 104271. Hinterlegungsdatum: 23. März 1943, 18 Uhr.
Luchsinger & Cie., Dreispitz, Basel (Schweiz). — Fabrikmarke. —
(Uebertragung und Erneuerung der Marke Nr. 53019 von Luchsinger & Cie. Wichsfabrik, Basel. Die Schutzfrist aus der Erneuerung läuft vom 11. November 1942 an.)

Chemisch-technische Putz- und Konservierungsmittel.

VENUS

Nr. 104272. Hinterlegungsdatum: 23. März 1943, 18 Uhr.
Luchsinger & Cie., Dreispitz, Basel (Schweiz). — Fabrikmarke. —
(Uebertragung und Erneuerung der Marke Nr. 53053 von Luchsinger & Cie. Wichsfabrik, Basel. Die Schutzfrist aus der Erneuerung läuft vom 29. November 1942 an.)

Chemisch-technische Putz- und Konservierungsmittel.

ELEPHANT

Nr. 104273. Date de dépôt: 9 avril 1943, 18 h.
Fleurier Watch Co., Fleurier (Suisse). — Marque de fabrique.
Montres en tous genres, réveils, pendules, instruments et appareils de contrôle, produits et fournitures d'horlogerie, outils et outillages, étuis.

„CARIDA“

Nr. 104274. Hinterlegungsdatum: 9. April 1943, 17 Uhr.
Rupf & Schneider AG., Höschgasse 74—76, Zürich 8 (Schweiz).
Fabrikmarke. — (Erneuerung der Marke Nr. 52934. Die Schutzfrist aus der Erneuerung läuft vom 6. November 1942 an.)

Farbwaren, Pinsel und Malerartikel aller Art.

NIXIN

Nr. 104275. Hinterlegungsdatum: 9. April 1943, 17 Uhr.
Rupf & Schneider AG., Höschgasse 74—76, Zürich 8 (Schweiz).
Fabrikmarke. — (Erneuerung der Marke Nr. 52935. Die Schutzfrist aus der Erneuerung läuft vom 6. November 1942 an.)

Farbwaren, Pinsel und Malerartikel aller Art.

ARIO

Nr. 104276. Hinterlegungsdatum: 9. April 1943, 17 Uhr.
Rupf & Schneider AG., Höschgasse 74—76, Zürich 8 (Schweiz).
Fabrikmarke. — (Erneuerung der Marke Nr. 52936. Die Schutzfrist aus der Erneuerung läuft vom 6. November 1942 an.)

Farbwaren, Pinsel und Malerartikel aller Art.

JELA

Nr. 104277. Hinterlegungsdatum: 9. April 1943, 17 Uhr.
Rupf & Schneider AG., Höschgasse 74—76, Zürich 8 (Schweiz).
Fabrikmarke. — (Erneuerung der Marke Nr. 53629. Die Schutzfrist aus der Erneuerung läuft vom 6. Februar 1943 an.)

Farbwaren, Pinsel und Malerartikel aller Art.

PONTA

Nr. 104278. Hinterlegungsdatum: 9. April 1943, 17 Uhr.
Rupf & Schneider AG., Höschgasse 74—76, Zürich 8 (Schweiz).
(Erneuerung mit eingeschränkter Warenangabe der Marke Nr. 54138.
Die Schutzfrist aus der Erneuerung läuft vom 9. April 1943 an.)

Rostschutzfarbe.

FERRUGA

Nr. 104279. Hinterlegungsdatum: 19. April 1943, 7 Uhr.
R. Kessler & Cie., Reinacherstrasse 125, Basel 18 (Schweiz).
Fabrik- und Handelsmarke.
Heilmittel gegen Blähungen (Trommelsucht) und Verdauungsstörungen bei allen Haustieren.

TIMPANOL

Nr. 104280. Date de dépôt: 17 avril 1943, 14 h.
Chocolats Perrier, Société Anonyme, Avenue de la Gare 34, Chavannes par Renens (Suisse). — Marque de fabrique et de commerce.

Articles de chocolaterie, confiserie au chocolat et poudre de chocolat.

Perchoc

Nr. 104281. Hinterlegungsdatum: 20. April 1943, 18 1/4 Uhr.
Maria Schmid, Neue Steig 331, Herisau (Appenzell, Schwyz).
Fabrikmarke. — (Uebertragung und Erneuerung der Marke Nr. 53678 von Josef Schmid, Herisau. Die Schutzfrist aus der Erneuerung läuft vom 3. März 1943 an.)

Pharmazeutisches Produkt.



Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Verfügung Nr. 80 des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes

über die Abgabe von Lebens- und Futtermitteln

(Bezugssperre und Rationierung von Schokolade- und Zuckerwaren sowie Konditoreihilfsstoffen)

(Vom 8 Mai 1943)

Das Eidgenössische Kriegs-Ernährungs-Amt, gestützt auf die Verfügung Nr. 36 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 23. September 1942, über die Sicherstellung der Landesversorgung mit Lebens- und Futtermitteln (Lenkung von Produktion und Absatz), verfügt:

Art. 1. Grundsatz. Mit Wirkung ab 10. Juni 1943, 00 Uhr, sind Schokolade- und Zuckerwaren jeder Art, geformt oder ungeformt, mit oder ohne Zusätze oder Füllungen, ferner Konditoreihilfsstoffe, die rationierte Lebensmittel enthalten, der Rationierung unterstellt.

Abgabe und Bezug dieser Waren dürfen grundsätzlich nur gegen die vom Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amt gültig erklärten Rationierungsausweise erfolgen.

Art. 2. Abgabe und Bezugssperre. Vom 10. Mai 1943, 00 Uhr, bis 9. Juni 1943, 24 Uhr, sind die Abgabe von Schokolade- und Zuckerwaren sowie Konditoreihilfsstoffen im Sinne von Artikel 1 an Konsumenten (private Verbraucher) und der Bezug durch diese grundsätzlich gesperrt. Die Sperre erstreckt sich auch auf die im Zeitpunkt ihrer Verhängung bereits verkauften, aber noch nicht abgelieferten Schokolade- und Zuckerwaren sowie Konditoreihilfsstoffe, ohne Rücksicht darauf, ob ihr Verkaufspreis bereits entrichtet wurde oder nicht.

Abgabe und Bezug von Schokolade- und Zuckerwaren sowie Konditoreihilfsstoffen in allen Herstellungs-, Verarbeitungs- und Handelsstufen während der Sperre werden durch besondere Weisungen der Warensektion geregelt.

Art. 3. Bestandesaufnahme. Am 9. Juni 1943 haben die Handelsbetriebe aller Stufen über ihre Vorräte an Schokolade- und Zuckerwaren sowie Konditoreihilfsstoffen eine Bestandesaufnahme durchzuführen.

Art. 4. Widerhandlungen. Widerhandlungen gegen diese Verfügung und die gestützt darauf erlassenen Ausführungsvorschriften und Einzelweisungen werden gemäß Bundesratsbeschluss vom 24. Dezember 1941 über die Verschärfung der kriegswirtschaftlichen Strafbestimmungen und deren Anpassung an das Schweizerische Strafgesetzbuch bestraft.

Der Ausschluss von der Weiterbelieferung und der Entzug allfälliger Bewilligungen sowie die vorsorgliche Schliessung von Geschäften, Fabrikationsunternehmungen und anderen Betrieben bleiben vorbehalten.

Art. 5. Vollzug. Diese Verfügung tritt am 10. Mai 1943, 00 Uhr, in Kraft. Die Warensektion ist mit dem Vollzug beauftragt. Sie erlässt die allgemeinen Ausführungsvorschriften und Weisungen im Einvernehmen mit der Sektion für Rationierungswesen. Die kantonalen und kommunalen Behörden, die kriegswirtschaftlichen Syndikate und die zuständigen Organisationen der Wirtschaft können zur Mitarbeit herangezogen werden.

Mit Inkrafttreten dieser Verfügung werden die in den Weisungen des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes vom 25. November 1941 betreffend Rationierung von Kaffee, Tee, Kakao, Nährmitteln und Kindermehlen enthaltenen Vorschriften in bezug auf Kochschokolade sowie die in den vorgenannten Weisungen, Ziffer III/1—3, enthaltenen Vorschriften betreffend die Kontingentierung der kaffee- und kakaohaltigen Konditorei- und Backhilfsstoffen in bezug auf die der Rationierung von Schokolade- und Zuckerwaren unterstellt Waren ausser Kraft gesetzt. Nach den aufgebohnen Vorschriften werden noch die während ihrer Gültigkeitsdauer eingetretenen Tatsachen beurteilt.

NB. Separatabzüge. Die vorstehend veröffentlichte Verfügung und die Weisungen über die Rationierung von Schokolade- und Zuckerwaren sind in einen Separatabzug, Format A5, zusammengefasst worden. Der Preis für den Einzelzug beträgt 50 Rp. Bestellungen sind unter gleichzeitiger Einzahlung des Betrages auf die Postcheckrechnung III 5600 an das Schweizerische Handelsamtsblatt in Bern zu richten.

106. 8. 5. 43.

Ordonnance n° 80 de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation sur la vente de denrées alimentaires et fourragères

(Interdiction de livraison et d'acquisition et rationnement des articles en chocolat, de la confiserie et des produits auxiliaires pour la pâtisserie)

(Du 8 mai 1943)

L'Office fédéral de guerre pour l'alimentation, vu l'ordonnance n° 36 du Département fédéral de l'économie publique du 23 septembre 1942 tendant à assurer l'approvisionnement du pays en denrées alimentaires et fourragères (contrôle de la production et de l'écoulement), arrête:

Article premier. Règle générale. Sont rationnés, à partir du 10 juin 1943, à 00 heure, les articles en chocolat et la confiserie de tout genre, moulés ou non moulés, avec ou sans ingrédients ou intérieurs (fourrés), ainsi que les produits auxiliaires pour la pâtisserie contenant des denrées rationnées.

En principe, la livraison et l'acquisition de ces produits ne sont autorisées qu'en contre remise des titres de rationnement déclarés valables par l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation.

Art. 2. Interdiction de livraison et d'acquisition. Du 10 mai 1943, à 00 heure, jusqu'au 9 juin 1943, à 24 heures, sont en principe interdites la livraison aux consommateurs (particuliers) des articles en chocolat, de la confiserie et des produits auxiliaires pour la pâtisserie visés à l'article premier, ainsi que l'acquisition de ces denrées par les consommateurs. Cette interdiction s'étend aux articles en chocolat, à la confiserie et aux produits auxiliaires pour la pâtisserie qui, au moment de l'entrée en vigueur de la présente ordonnance, étaient déjà vendus mais non encore livrés, que la marchandise soit payée ou non.

Pendant la durée de l'interdiction, la livraison et l'acquisition des articles en chocolat, de la confiserie et des produits auxiliaires pour la pâtisserie entre les entreprises de fabrication, de transformation et de commerce de tout échelon seront réglées par des instructions spéciales de la Section des marchandises.

Art. 3. Inventaire. Le 9 juin 1943, les maisons de commerce de tout échelon devront dresser l'inventaire de tous leurs stocks d'articles en chocolat, de confiserie et de produits auxiliaires pour la pâtisserie.

Art. 4. Contraventions. Les contraventions à la présente ordonnance, aux dispositions d'exécution et aux décisions d'espèce de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation seront réprimées conformément à l'arrêté du Conseil fédéral du 24 décembre 1941 aggravant les dispositions pénales en matière d'économie de guerre et les adaptant au Code pénal suisse.

Sont réservés l'exclusion du contrevenant de toute participation à des livraisons ultérieures, le retrait d'autorisations, ainsi que la fermeture préventive de locaux de vente et d'ateliers, d'entreprises de fabrication et d'autres exploitations.

Art. 5. Entrée en vigueur et exécution. La présente ordonnance entre en vigueur le 10 mai 1943, à 00 heure. La Section des marchandises est chargée d'en assurer l'exécution. Elle arrêtera les dispositions d'exécution et prendra les décisions d'espèce, d'entente avec la Section du rationnement.

Les autorités cantonales et communales, les syndicats de l'économie de guerre et les groupements économiques intéressés peuvent être appelés à prêter leur concours.

Sont abrogées dès l'entrée en vigueur de la présente ordonnance:

- les dispositions sur le chocolat à cuire (chocolat ménage) contenues dans les instructions de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation du 25 novembre 1941 concernant le rationnement du café, du thé, du cacao, des produits diététiques et des farines pour enfants;
- les dispositions sur le contingentement des produits auxiliaires avec café et cacao pour la pâtisserie et la boulangerie qui sont contenues dans les instructions susmentionnées (chiffre III/1 à 3), en tant qu'il s'agit d'articles en chocolat et de confiserie soumis au rationnement.

Les faits qui se sont passés sous l'empire des prescriptions abrogées demeurent régis par elles.

NB. Tirages à part. Les textes de l'ordonnance publiée ci-dessus et des instructions n° 1 concernant le rationnement des articles en chocolat, de la confiserie et des produits auxiliaires pour la pâtisserie, ont été réunis en tirage à part, du format A5, coûtant 50 ct. l'exemplaire. Prière d'adresser les commandes à la Feuille officielle suisse du commerce à Berne, en versant en même temps le montant à son compte de chèques postaux III 5600.

106. 8. 5. 43.

Ordinanza N. 80 dell'Ufficio federale di guerra per i viveri concernente la consegna di derrate alimentari e di foraggi

(Divieto d'acquisto e rationnemento della cioccolata e dei generi di confetteria, nonché dei prodotti ausiliari per pasticceria)

(Dell'8 maggio 1943)

L'Ufficio federale di guerra per i viveri, vista l'ordinanza N. 36 del Dipartimento federale dell'economia pubblica, del 23 settembre 1942, intesa ad assicurare l'approvvigionamento del paese con derrate alimentari e foraggi (controllo della produzione e dello smercio), ordina:

Art. 1. Massima. A contare dal 10 giugno 1943, alle ore 0, saranno sottoposti al rationnemento le preparazioni di cioccolata (designate in seguito con il termine generico di « cioccolata ») ed i generi di confetteria di ogni sorta e formato, con e senza aggiunte o ripieni, nonché i prodotti ausiliari per pasticceria che contengono derrate alimentari razionate.

Di massima, la fornitura e l'acquisto di questi articoli sono permessi soltanto verso consegna dei documenti di rationnemento dichiarati valevoli dall'Ufficio federale di guerra per i viveri.

Art. 2. Divieto di fornitura. A contare dal 10 maggio 1943, alle ore 0, sino al 9 giugno 1943, alle ore 24, sono di massima vietati la fornitura di cioccolata e di generi di confetteria, nonché di prodotti ausiliari per pasticceria, a consumatori (privati) e l'acquisto di parte di essi. Il divieto si estende pure alla cioccolata ed ai generi di confetteria, nonché ai prodotti ausiliari per pasticceria, che al momento dell'entrata in vigore della presente ordinanza sono già stati venduti, ma non ancora consegnati, senza tener conto se essi siano già stati pagati o no.

La fornitura e l'acquisto di cioccolata e di generi di confetteria, nonché dei prodotti ausiliari per pasticceria, tra le aziende fabbricatrici, artigianali e commerciali di tutte le categorie, durante il divieto, saranno regolati mediante speciali istruzioni della Sezione delle merci.

Art. 3. Inventario. Al 9 giugno 1943, tutte le aziende commerciali di ogni categoria sono tenute a fare un inventario delle loro scorte complessive in cioccolata e in generi di confetteria, nonché in prodotti ausiliari per pasticceria.

Art. 4. Contravvenzioni. Le contravvenzioni alle prescrizioni della presente ordinanza, alle rispettive disposizioni esecutive ed alle singole istruzioni, saranno punite conformemente al decreto del Consiglio federale del 24 dicembre 1941 concernente l'inasprimento delle disposizioni penali in materia di economia di guerra ed il loro adattamento al Codice penale svizzero.

Rimangono riservati l'esclusione da qualsiasi ulteriore fornitura di derrate alimentari ed il ritiro di eventuali autorizzazioni, come pure la chiusura, a titolo precauzionale, di negozi, laboratori, fabbriche ed altre aziende.

Art. 5. Esecuzione ed entrata in vigore. La presente ordinanza entra in vigore il 10 maggio 1943, alle ore 0. La Sezione delle merci è incaricata della sua esecuzione. Essa emergerà, d'intesa con la Sezione del rationnemento, le prescrizioni esecutive necessarie e le singole istruzioni, ed è autorizzata a far capo alla collaborazione dei cantoni, dei comuni, dei sindacati dell'economia di guerra e delle competenti organizzazioni economiche.

Con l'entrata in vigore della presente ordinanza, sono abrogate le prescrizioni riguardo alla cioccolata da cuocere contenute nelle istruzioni dell'Ufficio federale di guerra per i viveri del 25 novembre 1941, concernente il rationnement del caffè, del tè, del cacao, degli alimenti di dietetici e delle farine per bambini, nonché le prescrizioni contenute nelle istruzioni suindicate, a cifra III/1—3, per ciò che concerne il contingentamento dei prodotti ausiliari per pasticceria e panetteria contenenti caffè e cacao in riguardo alle merci sottoposte al rationnement della cioccolata e dei generi di confetteria. I fatti commessi durante il periodo di validità delle prescrizioni abrogate saranno giudicati conformemente alle loro disposizioni.

NB. Le istruzioni N. 1 della Sezione delle merci dell'UGV, alla sussunta ordinanza N. 80 concernente il divieto d'acquisto e il rationnement della cioccolata e dei generi di confetteria, nonché dei prodotti ausiliari per pasticceria, non saranno pubblicate su questo foglio. Queste si possono avere in estratto separato presso il Foglio ufficiale svizzero di commercio a Berna. Prezzo 50 cent.

106. 8. 5. 43.

Weisungen Nr. 1

der Warensektion im Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amt über Bezugsperre und Rationierung von Schokolade- und Zuckerwaren sowie Konditoreihilfsstoffen

(Vom 8. Mai 1943)

Abkürzungen:

EVD	= Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement
KEA	= Eidgenössisches Kriegs-Ernährungs-Amt
LM	= Lebensmittelkarte
KLK	= Kinder-Lebensmittelkarte
ZLK	= Zusatz-Lebensmittelkarte
Ra	= Rationierungsausweise
Ge	= Grossbezügertcoupons
Lc	= Lieferantencoupons
Me	= Mahlzeitencoupons
kH	= kollektive Haushaltungen
vB	= verarbeitende Betriebe
HB	= Herstellungsbetriebe
FH-Waren	= eingemachte Früchte und Honig
KTK-Waren	= Kaffee, Tee, Kakao

Die Warensektion, gestützt auf die Verfügung Nr. 80 des KEA, vom 8. Mai 1943, über die Abgabe von Lebens- und Futtermitteln (Bezugsperre und Rationierung von Schokolade- und Zuckerwaren sowie Konditoreihilfsstoffen), im Einvernehmen mit der Sektion für Rationierungswesen, erlässt folgende Weisungen:

A. Allgemeines

I. Grundsatz

1. Umfang der Rationierung. Mit Wirkung ab 10. Juni 1943, 00 Uhr, sind rationiert:

- a) konsumfertige Schokolade in Tafel- oder Blockform, mit und ohne Zusätze oder Füllungen;
- b) konsumfertige Schokolade-Confiserie- und Zuckerwaren jeder Art, geformt oder umgeformt, mit und ohne Zusätze oder Füllungen, wie:
 - Schokolade-Bonbons, Pralinen, Desserts, Prügeli, Stengel, Bouchées; Fest- und Phantasiearikel, welche Schokolade enthalten oder damit überzogen sind usw.;
 - Zuckerbonbons, Caramels, Dragées aller Art, Gummibonbons, Hustenbonbons, Vitaminbonbons, Malzucker, Marzipan- und Nougatartikel, Torrone, Messmücken, Türkishonig, gezuckerte Mandeln; Fest- und Phantasiearikel welche Zuckerwaren enthalten oder damit überzogen sind usw.;
 - Konditoreihilfsstoffe, die rationierte Lebensmittel enthalten, wie:
 - Crème-pulver, Puddingpulver, Flans, Vanillinzucker, Tortenmehle usw.
- c) Schokolade- und Zuckerwaren-Halbfabrikate, die rationierte Lebensmittel enthalten, wie:
 - Kakaobohnen geröstet, Kakaomasse, Kakaoblocks, Kakaobutter, Weissmasse, Couverture, Schokoladenblocks, Giandujamasse, Glasurmasse, Streusel usw.
 - Marzipan-, Persipan-, Nougat-, Pralinémasse usw.

Für bereits der Rationierung unterstellt Waren gelten wie bisher die bestehenden Rationierungsvorschriften:

KTK- bzw. Nährmittel-Rationierung: Schokoladepulver, Kakao gezuckert oder ungezuckert sowie kakaohaltige Nährmittel unterstehen der KTK- bzw. Nährmittelrationierung und sind nur beziehbar gegen KTK-Coupons (Ra der Bezugsgruppe 20 und 21).

Kindermehl-Rationierung: Kakaohaltige Kindermehle unterstehen der Rationierung von Kindermehlen und sind nur beziehbar gegen die mit Aufdruck «Kindermehl» versehenen «Mehl/Mais» und «Reis/Hafer/Gerste»-Coupons der KLK (Bezugsgruppen 6 und 8) sowie die mit Aufdruck «Kindermehl» versehenen «Hafer/Gerste»-Ge (Bezugsgruppe 5).

Milch-Rationierung: Kakaohaltige Frischmilch- und Dauermilchwaren unterstehen der Milch-Rationierung und sind nur beziehbar gegen Milchehoupons (Bezugsgruppe 70).

Brot-Rationierung: Backwaren, welche Schokolade- oder Zuckerwaren bzw. Konditoreihilfsstoffe enthalten, unterstehen der Brot-Rationierung und sind nur beziehbar gegen Brot- oder Mehlcoupons (Bezugsgruppen 60 und 14) sowie Mc.

FH-Rationierung: Fruits confits, marrons glacés usw. unterstehen der FH-Rationierung und sind nur beziehbar gegen Konfitüre/Honig- oder Zuckercoupons (Bezugsgruppen 51 und 1).

Von der Rationierung ausgenommen sind Arzneimittel mit Kakao- oder Schokoladezusätzen, Dragées mit medikamentösem Kern (pillulae obductae, compressi obducti), medikamentöse Tabletten, Pastillen, Granulat und Pillen. In Zweifelsfällen entscheidet die Warensektion, ob Schokolade- und Zuckerwaren mit medikamentösen Zusätzen oder Arzneimittel mit Schokolade-, Kakao- oder Zuckerzusatz von der Rationierung ausgenommen sind.

2. Rationierungsausweise. Abgabe und Bezug von Schokolade- und Zuckerwaren sowie Konditoreihilfsstoffen dürfen ab 10. Juni 1943 grundsätzlich nur gegen die vom KEA gültig erklärten Ra erfolgen.

Es gelangen zur Ausgabe:

• Tafelschokolade «Ra» (Bezugsgruppe 55), berechtigend zum Bezug von konsumfertiger Schokolade in Tafel- oder Blockform gemäss A 1/1a. Mit diesen Coupons können nach Wahl des Käufers auch konsumfertige Schokolade-Confiserie- und Zuckerwaren gemäss A 1/1b oder Konditoreihilfsstoffe gemäss A 1/1c bezogen werden.

• Confiserie «Ra» (Bezugsgruppe 56), berechtigend ausschliesslich zum Bezug von konsumfertigen Schokolade-Confiserie- und Zuckerwaren sowie Konditoreihilfsstoffen gemäss A 1/1b und e.

• Schokolade- und Zuckerwaren-Halbfabrikate «Ge» (Bezugsgruppe 57), berechtigend ausschliesslich zum Bezug von Schokolade- und Zuckerwaren-Halbfabrikaten sowie Konditoreihilfsstoffen gemäss A 1/1d und c.

Es können somit bezogen werden:

• Tafelschokolade, konsumfertig (gemäss A 1/1a), ausschliesslich mit Tafelschokolade «Ra» (Bezugsgruppe 55).

Schokolade-Confiserie- und Zuckerwaren, konsumfertig (gemäss A 1/1b), mit Tafelschokolade «Ra» (Bezugsgruppe 55) oder mit Confiserie «Ra» (Bezugsgruppe 56).

Konditoreihilfsstoffe (gemäss A 1/1c) mit Tafelschokolade «Ra» (Bezugsgruppe 55) oder mit Confiserie «Ra» (Bezugsgruppe 56) oder mit Schokolade- und Zuckerwaren-Halbfabrikate «Ge» (Bezugsgruppe 57).

Schokolade- und Zuckerwaren-Halbfabrikate (gemäss A 1/1d) ausschliesslich mit Schokolade- und Zuckerwaren-Halbfabrikate «Ge» (Bezugsgruppe 57).

Im Zweifelsfalle entscheidet die Warensektion im Einvernehmen mit der Sektion für Rationierungswesen, welcher der genannten Bezugsgruppen eine schokoladen- bzw. kakao- oder zuckerhaltige Ware zu unterstellen ist.

Abgabe und Bezug von Schokolade- und Zuckerwaren sowie Konditoreihilfsstoffen gegen Mc sind nicht gestattet.

3. Bewertung:

- a) Konsumfertige Schokolade in Tafel- oder Blockform:
 - aa) Für 100 g konsumfertige Schokolade in Tafel- oder Blockform ohne Zusätze oder Füllungen von nichtrationierten Ausgangsprodukten sind 100 Punkte «Tafelschokolade» «Ra» (Bezugsgruppe 55) abzugeben.
 - bb) Für 100 g konsumfertige Schokolade in Tafel- oder Blockform mit Zusätzen oder Füllungen von nichtrationierten Ausgangsprodukten sind 75 Punkte «Tafelschokolade» «Ra» (Bezugsgruppe 55) abzugeben.
- b) Für konsumfertige Schokolade-Confiserie- und Zuckerwaren (gemäss A 1/1b) sind für das Kontrollgewicht der rationierten Ausgangsprodukte (siehe nachstehend B/V), die sie enthalten (Kakao, Zucker, Fettstoffe, Milch, F/H-Waren, KTK-Waren usw.), «Tafelschokolade» «Ra» (Bezugsgruppe 55) oder «Confiserie» «Ra» (Bezugsgruppe 56) abzugeben, wobei der Käufer für 100 Kontrollgramm rationierte Ausgangsprodukte Coupons im Wert von 100 Punkten abzugeben hat.
- c) Für Konditoreihilfsstoffe (gemäss A 1/1c) sind für das Kontrollgewicht der rationierten Ausgangsprodukte (siehe nachstehend B/V), die sie enthalten, «Tafelschokolade» «Ra» (Bezugsgruppe 55) oder «Confiserie» «Ra» (Bezugsgruppe 56) abzugeben, wobei der Käufer für 100 Kontrollgramm rationierte Ausgangsprodukte Coupons im Wert von 100 Punkten abzugeben hat.
- d) Für Schokolade- und Zuckerwaren-Halbfabrikate (gemäss A 1/1d) sind für das Kontrollgewicht der rationierten Ausgangsprodukte (siehe nachstehend B/V), die sie enthalten, «Schokolade- und Zuckerwaren-Halbfabrikate» «Ge» (Bezugsgruppe 57) abzugeben, wobei der Käufer für 100 Kontrollgramm rationierte Ausgangsprodukte Coupons im Wert von 100 Punkten abzugeben hat.

Die genannten Bewertungsverhältnisse können durch die Warensektion geändert werden.

Auf allen konsumfertigen Schokoladen in Tafel- oder Blockform, ferner auf allen an Konsumenten abzugebenden verkaufsfertigen Packungen (Schachteln, Kistchen, Düten usw.) mit Schokolade- oder Zuckerwaren sowie Konditoreihilfsstoffen ist die für die betreffende Packung erforderliche Punktzahl für den Käufer deutlich sichtbar anzuschreiben. Die Abgabe aller übrigen Schokolade- und Zuckerwaren sowie Konditoreihilfsstoffe hat gemäss Bewertungsliste des Herstellers zu erfolgen.

Die Vorschriften über Abgabe und Bezug bereits rationierter Lebensmittel sind in analoger Weise für Abgabe und Bezug von Schokolade- und Zuckerwaren sowie Konditoreihilfsstoffen anzuwenden. Insbesondere gilt der Grundsatz, dass die vorgenannten Coupons nach Wahl, jedoch ohne Anspruch des Käufers auf eine bestimmte Sorte eingelöst werden können.

II. Abgabe- und Bezugssperre

1. Konsumenten. Vom 10. Mai 1943, 00 Uhr, bis 9. Juni 1943, 24.00 Uhr, sind die Abgabe von sämtlichen rationierten Schokolade- und Zuckerwaren sowie Konditoreihilfsstoffen an Konsumenten (private Verbraucher) und der Bezug durch diese grundsätzlich gesperrt. Schokolade- und Zuckerwaren sowie Konditoreihilfsstoffe, die bei Beginn der Sperre bercits verkauft, jedoch noch nicht an den Käufer abgeliefert sind, dürfen erst nach Aufhebung der Bezugssperre und nur gegen Rationierungsausweise abgegeben werden.

Schokolade- und Zuckerwaren sowie Konditoreihilfsstoffe dürfen, soweit sie zur Krankenernährung unerlässlich sind, während der Sperre nur gegen Vorweisung eines von einem Arzt ausgestellten Zeugnisses abgegeben und bezogen werden. Der Lieferant ist verpflichtet, auf diesem Zeugnis seine Firma sowie die abgegebene Menge sowie das Lieferdatum einzutragen und das Zeugnis zu Kontrollzwecken aufzubewahren.

Die Abgabe von Schokolade- und Zuckerwaren sowie Konditoreihilfsstoffen als Bestandteil von Speisen oder Backwaren durch kH bzw. Hersteller von Backwaren an Konsumenten wird durch die Sperre nicht berührt.

2. Kollektive Haushaltungen, verarbeitende Betriebe und Herstellungsbetriebe dürfen allgemein vom 10. Mai bis und mit 9. Juni 1943 Schokolade- und Zuckerwaren-Halbfabrikate sowie Konditoreihilfsstoffe von ihren bisherigen Lieferanten und im Rahmen der durchschnittlichen Lieferung von zwei Monaten im Jahr 1942 beziehen, insoweit sie ihre Bezüge für die Monate Mai und Juni 1943 nicht schon vor dem 10. Mai 1943 gemacht haben. Ein Wechsel des Lieferanten von Schokolade- und Zuckerwaren-Halbfabrikaten sowie Konditoreihilfsstoffen darf nur mit Bewilligung der Warensektion erfolgen.

Der Bezug von konsumfertiger Schokolade in Tafel- oder Blockform sowie von konsumfertigen Schokolade-Confiserie- und Zuckerwaren ist jedoch nicht gestattet.

3. Herstellungsbetriebe von Schokolade- und Zuckerwaren oder Konditoreihilfsstoffen dürfen in der Zeit vom 10. Mai bis und mit 9. Juni 1943 an ihre gewohnten Abnehmer, ausgenommen private Konsumenten, Schokolade- und Zuckerwaren sowie Konditoreihilfsstoffe liefern wie folgt:

An kH, vB und HB: Schokolade- und Zuckerwaren-Halbfabrikate sowie Konditoreihilfsstoffe im Rahmen einer durchschnittlichen Lieferung von zwei Monaten im Jahr 1942, insoweit die Lieferung für die Monate Mai und Juni 1943 nicht schon vor dem 10. Mai 1943 erfolgt ist.

Die Lieferung von konsumfertiger Schokolade in Tafel- oder Blockform sowie von konsumfertigen Schokolade-Confiserie- und Zuckerwaren ist jedoch nicht gestattet.

An Handelsbetriebe: Schokolade- und Zuckerwaren jeder Art sowie Konditoreihilfsstoffe, jedoch höchstens im Rahmen der durchschnittlichen Lieferung von zwei Monaten im Jahr 1942.

Die Belieferung neuer Abnehmer mit Schokolade- und Zuckerwaren sowie Konditoreihilfsstoffen darf nur mit Bewilligung der Warensektion erfolgen.

4. Handelsbetriebe aller Stufen dürfen vom 10. Mai bis und mit 9. Juni 1943 zwecks Ergänzung ihrer Lager Schokolade- und Zuckerwaren sowie Konditoreihilfsstoffe von ihren bisherigen Lieferanten, jedoch höchstens im Rahmen der durchschnittlichen Lieferung von zwei Monaten im Jahr 1942 beziehen. Die Abgabe von Schokolade- und Zuckerwaren jeder Art sowie Konditoreihilfsstoffen an private Konsumenten sowie die Abgabe von konsumfertiger Schokolade in Tafel- oder Blockform und konsumfertigen Schokolade-Confiserie- und Zuckerwaren an kH, vB und HB in der Zeit vom 10. Mai bis und mit 9. Juni 1943 ist jedoch strengstens untersagt. Ein Wechsel des Lieferanten von Schokolade- und Zuckerwaren sowie Konditoreihilfsstoffen, ebenso die Belieferung neuer Abnehmer (kH, vB und HB) mit Schokolade- und Zuckerwaren-Halbfabrikaten oder Konditoreihilfsstoffen darf nur mit Bewilligung der Warensektion erfolgen.

5. Gemischte Betriebe unterstehen hinsichtlich jeder Betriebsart den für sie geltenden Vorschriften. So können beispielsweise kH und Hersteller von Backwaren, welche mit Schokolade- und Zuckerwaren bzw. Konditoreihilfsstoffen Handel betrieben haben, vom 10. Mai bis und mit

9. Juni 1943 zwecks Ergänzung ihrer Handelslager Schokolade- und Zuckerwaren bzw. Konditoreihilfsstoffe beziehen, entsprechend der Regelung für Handelsbetriebe (siehe vorstehend A II/3).

III. Bestandesaufnahme

Am 9. Juni 1943, nach Betriebsschluss, haben die Handelsbetriebe aller Stufen über ihre Vorräte an Schokolade- und Zuckerwaren sowie Konditoreihilfsstoffen eine Bestandesaufnahme durchzuführen. Die vorhandenen Schokolade- und Zuckerwaren sowie Konditoreihilfsstoffe sind in ein vom Meldepflichtigen zu erststellendes Verzeichnis einzutragen, wobei die verschiedenen Warengruppen unter Angabe des Rationierungswertes in Punktcoupons der Bezugsgruppen 55, 56 und 57 einzeln aufzuführen sind. Die Bewertung in Punktcoupons hat gemäss der von den Lieferanten zwischen dem 10. und 20. Mai 1943 anzufordernden Bewertungsliste zu erfolgen. Das Verzeichnis ist zusammen mit der Warenkontrolle J 4 c bzw. der Warenbuchhaltung aufzubewahren.

Handelsbetriebe (siehe nachstehend B VI/3) haben den in Punktcoupons festgestellten Rationierungswert ihres gesamten Bestandes an Schokolade- und Zuckerwaren sowie Konditoreihilfsstoffen in der monatlichen Warenkontrolle J 4 c auf einer freien Linie der Rubrik «Eventuelle Veränderungen des Kontroll-Totals bis zur nächsten Kontrollerhebung» unter der Kontrollerhebung vom Juni 1943 als «Bestand am 9. Juni 1943» in der zweitletzten leeren Kolonne einzutragen. Diese Kolonne ist mit «Schokolade- und Zuckerwaren» zu überschreiben.

An die «CIBARIA» rapportpflichtige Handelsbetriebe und Importeure (siehe nachstehend B VI/4-5) haben den Gewichtswert sowie den in Punktcoupons festgestellten Rationierungswert ihres gesamten Bestandes an Schokolade- und Zuckerwaren sowie Konditoreihilfsstoffen in ihrer Warenbuchhaltung als Anfangsbestand an Schokolade- und Zuckerwaren sowie Konditoreihilfsstoffen unter dem Datum des 9. Juni 1943 einzutragen. Sie haben diesen Bestand ausserdem an die «CIBARIA», Schweizerische Zentralstelle der Lebensmittelimporteure, Laupenstrasse 19, Bern, auf vorgeschriebenem und bei der «CIBARIA» beziehbares Formular zu melden.

Hersteller von Schokolade- und Zuckerwaren sowie Konditoreihilfsstoffen, welche für die Herstellung dieser Waren Ra ab 10. Juni 1943 ausschliesslich durch die Warensektion zugeteilt erhalten (siehe nachstehend B V/1 a/b bzw. B V/1 b), haben am 9. Juni 1943, nach Betriebsschluss, eine Bestandesaufnahme gemäss besonderen Instruktionen der Warensektion durchzuführen.

Hersteller von Schokolade- und Zuckerwaren sowie Konditoreihilfsstoffen, welche für die Herstellung dieser Waren Ra ab 10. Juni 1943 weiterhin von der für sie zuständigen kantonalen oder Gemeindestelle erhalten (siehe nachstehend B V/1 a/aa), sowie die Hersteller von Backwaren, kH und vB sind von der Pflicht zur Bestandesaufnahme befreit.

B. Abgabe und Bezug von Schokolade- und Zuckerwaren sowie Konditoreihilfsstoffen

I. Bezieger von LK und Mc

Bezieger von LK erhalten «Tafelschokolade»-Coupons (Bezugsgruppe 55) sowie «Confiserie»-Coupons (Bezugsgruppe 56) auf der monatlichen LK. Bezieger von Mc im Umtausch gegen LK haben ebenfalls Anspruch auf die Coupons der monatlichen Ration an Schokolade- und Zuckerwaren sowie Konditoreihilfsstoffen. Sie erhalten Ra der Bezugsgruppen 55 und 56 im Punktwert der «Tafelschokolade»- und «Confiserie»-Coupons, die sich auf der beim Umtausch abgegebenen ganzen oder halben LK sowie Teilen derselben befinden. Der Anspruch auf die Coupons der monatlichen Ration an Schokolade- und Zuckerwaren sowie Konditoreihilfsstoffen besteht auch, wenn die LK bzw. Mc im Rahmen von Gc-Bezügen von kH nur verrechnet werden.

Militärpersonen sowie Patienten von ärztlich geleiteten Krankenanstalten haben gleichfalls Anspruch auf die Coupons der ganzen Monatsration an Schokolade- und Zuckerwaren.

Angestellte von kH, Hausangestellte und alle anderen im Haushalt des Arbeitgebers regelmässig verköstigen Personen, ferner alle Dauerinsassen von kH haben einen persönlichen unantastbaren Anspruch auf die Coupons der monatlichen Ration an Schokolade- und Zuckerwaren.

II. Kollektive Haushaltungen

1. Abgabe von Schokolade- und Zuckerwaren sowie Konditoreihilfsstoffen. Schokolade- und Zuckerwaren sowie Konditoreihilfsstoffe als Bestandteil von Speisen gelten hinsichtlich der Abgabe von Mc in kH ab 10. Juni 1943 als rationierte Waren. Als Bestandteil von Mahlzeiten sind sie in den vorschriftsgemäss abzugebenden Mc inbegriffen.

2. Bezug von Schokolade- und Zuckerwaren sowie Konditoreihilfsstoffen. Die kH beziehen ab 1. Juli 1943 Schokolade- und Zuckerwaren sowie Konditoreihilfsstoffe auf Grund der im Vormonat eingenommenen Mc, welche gemäss der bisherigen Regelung in Gc umgetauscht werden können. kH erhalten jedoch ausschliesslich Gc der Bezugsgruppe 57 («Schokolade- und Zuckerwaren-Halbfabrikate»-Gc), berechtigend nur zum Bezug von Schokolade- und Zuckerwaren-Halbfabrikaten sowie Konditoreihilfsstoffen gemäss vorstehend A I/1 d und c.

Die Schokolade- und Zuckerwaren-Halbfabrikate sowie Konditoreihilfsstoffe werden in die bestehende Warengruppe A einbezogen, welche ab Quotentabelle Ende Juni/Anfang Juli nunmehr folgende Waren umfasst:

Zucker	Bezugsgruppe 1
FH-Waren	Bezugsgruppe 51
Schokolade- und Zuckerwaren-Halbfabrikate	
sowie Konditoreihilfsstoffe	Bezugsgruppe 57

100 g Zucker entsprechen 100 Punkten der Bezugsgruppe 57 (Bewertung siehe vorstehend A I/3 c und d).

III. Armee

Schokolade- und Zuckerwaren sowie Konditoreihilfsstoffe können ausschliesslich durch das Oberkriegskommissariat bezogen werden. Der Armee-gutschein «R 10» berechtigt somit nicht zum Bezug von Schokolade- und Zuckerwaren sowie Konditoreihilfsstoffen.

IV. Verarbeitende Betriebe

Verarbeitende Betriebe sind solche Betriebe, welche rationierte Waren wie z. B. Schokolade- oder Zuckerwaren zu Verkaufsprodukten verarbeiten, die nicht gegen Ra abgegeben werden (pharmazeutische Industrie, Apotheken, Drogerien usw.).

Sämtliche Betriebe, die Kakao, Zucker, Milch und andere rationierte Ausgangsprodukte zur Herstellung von rationierten Schokolade-, Zuckerwaren oder Konditoreihilfsstoffen verwenden (Schokoladefabriken, Zuckerwarenfabriken, Crème- und Puddingpulverfabriken, Confiseure usw.), gelten ab 10. Juni 1943 nicht mehr als vB, sondern als Herstellungsbetriebe und erhalten Gc zum Bezug rationierter Lebensmittel nur noch nach Massgabe der abgelieferten Ra (siehe nachstehend B VI/1).

Für die als vB verbleibenden Betriebe gilt hinsichtlich der Zuteilung von Ra zum Bezug rationierter Schokolade- und Zuckerwaren sowie Konditoreihilfsstoffe folgende Regelung:

1. vB, welche der Warensektion nicht unterstellt sind, erhalten von der zuständigen Stelle, erstmals für den Monat Juli 1943, die Zuteilung von Ra auf Grund des festgestellten und durch beweiskräftige Belege nachgewiesenen Verbrauchs von Schokolade- und Zuckerwaren-Halbfabrikaten sowie Konditoreihilfsstoffen (gemäss vorstehend A I/1 d und c) im Jahre 1938. Sie haben von der zuständigen Stelle das Formular D 12 a-c anzufordern und dieser bis spätestens 22. Mai 1943 wieder abzugeben.

Sie erhalten jedoch ausschliesslich Gc der Bezugsgruppe 57 («Schokolade- und Zuckerwaren-Halbfabrikate»-Gc), berechtigend nur zum Bezug von Schokolade- und Zuckerwaren-Halbfabrikaten sowie Konditoreihilfsstoffen.

2. vB, welche der Warensektion unterstellt sind, erhalten von dieser, erstmals für den Monat Juli 1943, die Zuteilung von Ra auf Grund des festgestellten und durch beweiskräftige Belege nachgewiesenen Verbrauchs von Schokolade- und Zuckerwaren-Halbfabrikaten sowie Konditoreihilfsstoffen (gemäss vorstehend A I/1 d und c) im Jahre 1938. Sie haben von der Warensektion das Formular D 12 a und c anzufordern und dieser bis spätestens 22. Mai 1943 wieder abzugeben.

Sie erhalten jedoch ausschliesslich Gc der Bezugsgruppe 57 («Schokolade- und Zuckerwaren-Halbfabrikate»-Gc), berechtigend nur zum Bezug von Schokolade- und Zuckerwaren-Halbfabrikaten sowie Konditoreihilfsstoffen.

V. Herstellungsbetriebe

HB sind Betriebe, die rationierte Lebensmittel in rationierte Verkaufsprodukte verarbeiten.

1. Hersteller von Schokolade- und Zuckerwaren oder Konditoreihilfsstoffen (wie Schokoladefabriken, Zuckerwarenfabriken, Crème- und Puddingpulverfabriken, Confiseure usw.) dürfen diese Produkte ab 10. Juni 1943 nur wie folgt abgeben:

Tafel- oder Blockschokolade, konsumfertig (siehe vorstehend A I/1a) gegen «Tafelschokolade»-Ra (Bezugsgruppe 55).

Schokolade-Confiserie- und Zuckerwaren, konsumfertig (siehe vorstehend A I/1b) gegen «Tafelschokolade»-Ra (Bezugsgruppe 55) und «Confiserie»-Ra (Bezugsgruppe 56).

Konditoreihilfsstoffe (siehe vorstehend A I/1c) gegen «Tafelschokolade»-Ra (Bezugsgruppe 55), «Confiserie»-Ra (Bezugsgruppe 56) und «Schokolade- und Zuckerwaren-Halbfabrikate»-Gc (Bezugsgruppe 57).

Schokolade- und Zuckerwaren-Halbfabrikate (siehe vorstehend A I/1d) gegen «Schokolade- und Zuckerwaren-Halbfabrikate»-Gc (Bezugsgruppe 57).

Für die Abgabe von Schokolade- und Zuckerwaren sowie Konditoreihilfsstoffen gelten die unter A I/3 a-d genannten Bewertungsgrundsätze.

a) Hersteller von Schokolade- und Zuckerwaren oder Konditoreihilfsstoffen, welche für die Herstellung dieser Waren Ra blscher von der für sie zuständigen kantonalen oder Gemeindestelle zugeteilt erhalten haben.

Solche Betriebe haben sich die zur Herstellung von Schokolade- und Zuckerwaren sowie Konditoreihilfsstoffen benötigten rationierten Ausgangsprodukte ausschliesslich durch Umtausch der eingenommenen «Tafelschokolade», «Confiserie»- bzw. «Schokolade- und Zuckerwaren-Halbfabrikate»-Coupons zu beschaffen.

Der Hersteller kann für alle vorgenannten Coupons der Bezugsgruppen 55, 56 und 57 für je 100 Punkte wahlweise 100 Kontrollgramm rationierte Ausgangsprodukte beziehen. Für jedes einzelne rationierte Ausgangsprodukt zur Herstellung von Schokolade- und Zuckerwaren sowie Konditoreihilfsstoffen wird eine monatliche Höchstbezugsmenge festgesetzt.

Die Verwendung von konsumfertiger Schokolade in Tafel- oder Blockform zur Herstellung von Schokolade-Confiserie- und Zuckerwaren ist verboten und strafbar.

aa) Für Hersteller von Schokolade- und Zuckerwaren oder Konditoreihilfsstoffen, die gleichzeitig Hersteller von Backwaren sind, gilt als Basis der monatlich beziehbaren Höchstmenge der bisher rationierten Lebensmittel der von der zuständigen Stelle auf Formular D 7 in Kolonne I/7 unter «Anteil Zuckerwaren» eingetragene Monatsbedarf.

Als Basis der beziehbaren Höchstmenge von Schokolade- und Zuckerwaren-Halbfabrikaten sowie Konditoreihilfsstoffen gilt der festgestellte und durch beweiskräftige Belege nachgewiesene Verbrauch im Jahre 1938. Zur Feststellung dieses Verbrauchs haben alle Hersteller von der zuständigen Stelle Formular D 12 a-c anzufordern und dieser bis spätestens 22. Mai 1943 ausgefüllt wieder abzugeben.

In begründeten Ausnahmefällen kann die Warensektion auf schriftliches Gesuch hin eine Erhöhung der festgesetzten Höchstmengen bewilligen.

Der Bezugsantrag ist monatlich auf Formular D 14 zusammen mit den abzuliefernden Ra der zuständigen Stelle einzureichen. Formular D 14 dient gleichzeitig als Bezugsantrag für die zur Herstellung von Backwaren gewünschten rationierten Ausgangsprodukte. Die eingenommenen «Tafelschokolade», «Confiserie»- und «Schokolade- und Zuckerwaren-Halbfabrikate»-Coupons sind nach Couponnummern geordnet auf Kontrollbogen aufzukleben.

Die aus dem Verkauf nicht selbst hergestellter Schokolade- und Zuckerwaren sowie Konditoreihilfsstoffe eingenommenen Coupons sind bei der zuständigen Stelle in Gc umzutauschen und zum direkten Nachbezug zu verwenden.

Hersteller von Schokolade- und Zuckerwaren oder Konditoreihilfsstoffen sind von der Führung der obligatorischen Warenkontrolle J 4 • befreit.

b) **Hersteller von Schokolade- und Zuckerwaren oder Konditoreihilfsstoffen**, die nicht gleichzeitig Hersteller von Backwaren sind, haben sich bis spätestens 22. Mai 1943 bei der Warensektion anzumelden und in die Liste der Herstellungsbetriebe eintragen zu lassen. Sie unterstehen ferner der monatlichen Rapport- und Ra-Ablieferungspflicht an die Warensektion, welche hierüber sowie über die Zuteilung von Gc zum Bezug rationierter Ausgangsprodukte besondere Weisungen erlässt.

b) **Hersteller von Schokolade- und Zuckerwaren oder Konditoreihilfsstoffen**, welche für die Herstellung dieser Waren Ra bisher von der Warensektion zugetellt erhalten haben, unterstehen der monatlichen Rapport- und Ra-Ablieferungspflicht an diese Sektion, welche hierüber sowie über die Zuteilung von Ra besondere Weisungen erlässt.

c) **Uebrige Hersteller von Schokolade- und Zuckerwaren oder Konditoreihilfsstoffen**, d. h. Betriebe, die für die Herstellung von Schokolade- und Zuckerwaren sowie Konditoreihilfsstoffen bisher keine Ra zugetellt erhielten, haben sich bis spätestens 22. Mai 1943 bei der Warensektion anzumelden und in die Liste der Herstellungsbetriebe eintragen zu lassen. Sie unterstehen ferner der monatlichen Rapport- und Ra-Ablieferungspflicht an die Warensektion, welche hierüber sowie über die Zuteilung von Gc zum Bezug rationierter Ausgangsprodukte besondere Weisungen erlässt.

2. **Hersteller von Backwaren.** a) **Hersteller von Backwaren, die der Warensektion nicht unterstellt sind**, dürfen Schokolade- und Zuckerwaren sowie Konditoreihilfsstoffe als Bestandteil von Backwaren nur gegen Brot- oder Mehlcoupons bzw. Mc abgeben.

Die zur Herstellung von Backwaren verwendeten Schokolade- und Zuckerwaren sowie Konditoreihilfsstoffe gelten als rationierte Ausgangsprodukte und sind somit ab 10. Juni 1943, wie alle übrigen in Backwaren verarbeiteten rationierten Lebensmittel, ausschliesslich durch Umtausch der eingenommenen Brot- und Mehlcoupons sowie Me zu beschaffen. Sie sind in den für Brotcoupons im Gewichtswert von 100 g oder Mehlcoupons im Gewichtswert von 75 g oder für 1 Mc wahlweise beziehbaren Gc für 75 Kontrollgramm rationierte Ausgangsprodukte gemäss Formular D 8 bzw. Formular D 14 inbegriffen.

Hersteller von Backwaren erhalten ausschliesslich Gc der Bezugsgruppe 57 («Schokolade- und Zuckerwaren-Halbfabrikate»-Gc), berichtigend ausschliesslich zum Bezug von Schokolade- und Zuckerwaren-Halbfabrikaten sowie Konditoreihilfsstoffen (gemäss vorstehend A 1/1 d und c), zugetellt. Die Verwendung von konsumfertiger Schokolade in Tafel- oder Blockform zur Herstellung von Backwaren ist verboten und strafbar.

Für den Bezug von Schokolade- und Zuckerwaren-Halbfabrikaten sowie Konditoreihilfsstoffen wird gleichfalls eine monatliche Höchstmenge festgesetzt, die nicht überschritten werden darf. Als Basis der Höchstmenge gilt der festgestellte und durch beweiskräftige Belege nachgewiesene Verbrauch von Schokolade- und Zuckerwaren-Halbfabrikaten sowie Konditoreihilfsstoffen im Jahre 1938. Zur Feststellung dieses Verbrauches und zur Festsetzung der vorerwähnten Höchstmenge haben die Hersteller von Backwaren das Formular D 12 a—c bei der zuständigen Stelle anzufordern und diesen ausgefüllt bis spätestens 22. Mai 1943 wieder abzugeben.

Der Bezugsantrag für Schokolade- und Zuckerwaren-Halbfabrikate sowie Konditoreihilfsstoffe ist gleichzeitig mit dem Bezugsantrag für alle bisher rationierten Ausgangsprodukte monatlich, erstmals per Ende Juni/Anfang Juli 1943, auf Bezugsantragsformular D 8 zusammen mit den abzuliefernden Ra der zuständigen Stelle einzureichen.

b) **Hersteller von Backwaren, die der Warensektion unterstellt sind**, erhalten Schokolade- und Zuckerwaren-Halbfabrikate sowie Konditoreihilfsstoffe gemäss den besonderen Weisungen der Warensektion.

3. **Anderer Herstellungsbetriebe** (Nährmittelfabriken usw.), die zur Herstellung ihrer Produkte Schokolade- und Zuckerwaren sowie Konditoreihilfsstoffe benötigen, erhalten ihre Gc gemäss den besonderen Weisungen der Warensektion.

VI. Handelsbetriebe

1. **Grundsätzliches.** Handelsbetriebe aller Stufen dürfen Schokolade- und Zuckerwaren sowie Konditoreihilfsstoffe nur wie folgt abgeben und beziehen:

• Tafel- oder Blockschokolade, konsumfertig (siehe vorstehend A 1/1a) gegen «Tafelschokolade»-Ra (Bezugsgruppe 55).

Schokolade-Confiserie- und Zuckerwaren, konsumfertig (siehe vorstehend A 1/b) gegen «Tafelschokolade»-Ra (Bezugsgruppe 55) und «Confiserie»-Ra (Bezugsgruppe 56).

Konditoreihilfsstoffe (siehe vorstehend A 1/c) gegen «Tafelschokolade»-Ra (Bezugsgruppe 55), «Confiserie»-Ra (Bezugsgruppe 56) und «Schokolade- und Zuckerwaren-Halbfabrikate»-Gc (Bezugsgruppe 57).

Schokolade- und Zuckerwaren-Halbfabrikate (siehe vorstehend A 1/d) gegen «Schokolade- und Zuckerwaren-Halbfabrikate»-Gc (Bezugsgruppe 57).

Handelsbetriebe unterstehen den Vorschriften der Verfügung Nr. 36 des EVD vom 23. September 1942 über die Sicherstellung der Landesversorgung mit Lebens- und Futtermitteln (Lenkung von Produktion und Absatz) sowie den Vorschriften der Verfügung Nr. 41 des KEA und den dazugehörigen Weisungen vom 28. November 1941 betreffend Neuordnung des Nachbezuges von rationierten Lebensmitteln im Handel.

2. **Nachbezug.** Der Nachbezug von Schokolade- und Zuckerwaren sowie Konditoreihilfsstoffen hat mit Gc der Bezugsgruppen 55, 56 bzw. 57 zu erfolgen. Die eingenommenen Coupons der LK sind bei der zuständigen Stelle wie folgt umzutauschen:

«Tafelschokolade»-Coupons in Gc der Bezugsgruppe 55
«Confiserie»-Coupons . . . in Gc der Bezugsgruppe 56

Die eingenommenen «Schokolade- und Zuckerwaren-Halbfabrikate»-Gc (Bezugsgruppe 57) können direkt zum Nachbezug verwendet werden.

Für Schokolade- und Zuckerwaren sowie Konditoreihilfsstoffe werden keine Lc ausgegeben.

Detaillisten können Gc der Bezugsgruppen 55, 56 und 57 entsprechend der Gc für alle übrigen rationierten Lebensmittel bis spätestens am Ende des auf den Gültigkeitsmonat für Konsumenten folgenden Monats zum Nachbezug verwenden, also z. B. Gc des Monats Juli bis Ende August.

Grossisten (Handelsbetriebe, die an Wiederverkäufer verkaufen) können Gc der Bezugsgruppen 55, 56 und 57 bis spätestens am Ende des zweiten auf den Gültigkeitsmonat für Konsumenten folgenden Monats zum Nachbezug verwenden, also z. B. Gc des Monats Juli bis Ende September.

3. **Warenkontrolle.** Handelsbetriebe aller Stufen haben, sofern sie nicht der Rapportpflicht an die «CIBARIA» unterstehen (siehe nachstehend B VI/4), für Schokolade- und Zuckerwaren sowie Konditoreihilfsstoffe die

obligatorische Warenkontrolle J 4 c zu führen. Anlässlich jeder monatlichen Kontrollenhebung ist der gesamte Bestand an Schokolade- und Zuckerwaren sowie Konditoreihilfsstoffen der Bezugsgruppen 55, 56 und 57 mit dem auf Punkte ungerechneten Wert in Ra in das Formular J 4 c, Kolonne «Schokolade- und Zuckerwaren sowie Konditoreihilfsstoffe» auf Pos. 20 einzutragen (siehe vorstehend A/III). Der Gesamtbestand an Ra der Bezugsgruppen 55, 56 und 57 ist zusammen in der gleichen Kolonne auf Pos. 30 einzutragen. Die Summe von Pos. 20 und 30 ergibt das Kontrolltotal.

Hersteller von Backwaren, Hersteller von Schokolade- und Zuckerwaren oder Konditoreihilfsstoffen sowie kH sind für die von ihnen zum Detailverkauf zugekauften Schokolade- und Zuckerwaren sowie Konditoreihilfsstoffen von der Führung der obligatorischen Warenkontrolle J 4 c befreit.

4. **«CIBARIA»-Rapportpflicht.** Handelsbetriebe, deren Bestände an Schokolade- und Zuckerwaren sowie Konditoreihilfsstoffen und Ra der Bezugsgruppen 55, 56 und 57 einen Gesamtwert in Rationierungsausweisen von 500 000 Punkten übersteigen, unterstehen der monatlichen Rapportpflicht an die «CIBARIA», Schweizerische Zentralstelle der Lebensmittelimporteure, Laupenstrasse 19, Bern, und haben eine detaillierte Warenbuchhaltung zu führen, welche laufend über Bestand, Ein- und Ausgang an Schokolade- und Zuckerwaren sowie Konditoreihilfsstoffen und der Ra der Bezugsgruppen 55, 56 und 57 Auskunft gibt.

Im übrigen gelten die Weisungen des KEA vom 25. Juni 1942 betreffend die Rapportpflicht an die «CIBARIA» sowie deren besondere Instruktionen.

5. **Importeure von Schokolade- und Zuckerwaren sowie Konditoreihilfsstoffen** unterstehen der monatlichen Rapport- und Ra-Ablieferungspflicht an die «CIBARIA» gemäss den Weisungen des KEA vom 25. Juni 1942.

VII. Gemischte Betriebe

In gemischten Betrieben untersteht jede Betriebsart den für sie geltenden Vorschriften. So untersteht beispielsweise ein Betrieb bestehend aus Confiserie und Gastwirtschaftsbetrieb für die Confiserie den Bestimmungen über die Hersteller von Schokolade- und Zuckerwaren oder Konditoreihilfsstoffen (Ziffer B V/1), für den Gastwirtschaftsbetrieb dagegen den Bestimmungen über kH (Ziffer B II/1).

kH, welche Schokolade- und Zuckerwaren sowie Konditoreihilfsstoffe ausschliesslich für den Eigenbedarf, d. h. die Zubereitung von Speisen, herstellen, gelten nicht als gemischte Betriebe und unterstehen nur den Bestimmungen über kH.

VIII. Krankenernährung

Die bisherigen Vorschriften über die Zuteilung von Umtausch- und Sonderrationen für Kranke gelten in analoger Weise auch für Schokolade- und Zuckerwaren sowie Konditoreihilfsstoffe. Die Einzelheiten werden zuhanden der kantonalen Behörden und der Aerzteschaft in besonderen Bestimmungen geregelt.

C. Kontrolle und Rapportpflicht

I. «CIBARIA»

Die «CIBARIA» ist verantwortlich für den lückenlosen Eingang der Monatsrapporte aller ihr gegenüber rapportpflichtigen Handelsbetriebe und der Importeure von Schokolade- und Zuckerwaren sowie Konditoreihilfsstoffen. Sie kontrolliert insbesondere die Importangaben und zieht von den Importeuren Rationierungsausweise gemäss den Weisungen des KEA vom 25. Juni 1942 und besondere Instruktionen der Warensektion ein. Sie übermittelt der Warensektion monatlich eine Aufstellung der Lagerbestände der Rapportpflichtigen sowie eine Abrechnung über die Rationierungsausweise.

II. Betriebs- und Lagerkontrolle

Den eidgenössischen, kantonalen, kommunalen und anderen vom KEA bezeichneten Kontrollorganen ist Einsicht in den Betrieb, die Buchhaltung und die Warenbuchhaltung bzw. -kontrolle, soweit dies zur Durchführung der Kontrolle notwendig ist, Zutritt zu allen Räumlichkeiten zur Verarbeitung, Aufbewahrung und Lagerung von Schokolade- und Zuckerwaren sowie Konditoreihilfsstoffen und deren Ausgangsprodukten zu gewähren sowie jede verlangte Auskunft zu erteilen. Bei Kontrollzählungen bzw. -wägungen sind die Betriebsinhaber verpflichtet, ihr Personal kostenlos zur Mitarbeit zur Verfügung zu stellen.

III. Rapportpflicht

HB und vB, die von der Warensektion ihre Ra erhalten, unterstehen den besonderen Weisungen der Warensektion betreffend die Rapport- und Ra-Ablieferungspflicht und die Führung einer Fabrikations- bzw. Warenbuchhaltung.

IV. Lagerergänzung

Weder Hersteller von Schokolade- und Zuckerwaren oder Konditoreihilfsstoffen noch Handelsbetriebe haben ab 10. Juni 1943 Anspruch auf eine Lagerergänzung an Schokolade- und Zuckerwaren oder Konditoreihilfsstoffen. Auf begründetes Gesuch hin kann jedoch die Warensektion Ausnahmen bewilligen.

D. Uebergangsbestimmungen für die Periode vom 10. bis 30. Juni 1943

I. Bezugsberechtigte für LK

Die Juni-LK enthält erstmals besondere «Tafelschokolade»- (Bezugsgruppe 55) und «Confiserie»-Coupons (Bezugsgruppe 56). Diese berechnen ab 10. Juni 1943 ausschliesslich zum Bezug von konsumfertigen Schokolade- und Zuckerwaren sowie Konditoreihilfsstoffen gemäss vorstehend A I/2.

Die Rationen betragen:

	«Tafelschokolade»-Bezugsgruppe 55	«Confiserie»-Bezugsgruppe 56
ganze LK	100 Punkte	100 Punkte
halbe LK	50 Punkte	50 Punkte
Kinder-LK	100 Punkte	100 Punkte
Zusatz-LK	keine Zuteilung	keine Zuteilung

Beim Umtausch von LK in Mc, für Militärpersonen und Patienten von ärztlich geleiteten Krankenanstalten gelangen die unter vorstehend B/I genannten Bestimmungen zur Anwendung.

II. Hersteller von Schokolade- und Zuckerwaren oder Konditoreihilfsstoffen

1. Hersteller von Schokolade- und Zuckerwaren oder Konditoreihilfsstoffen, die gleichzeitig Hersteller von Backwaren sind und welche Ra blscher von der für sie zuständigen kantonalen oder Gemeindebestelle zugeteilt erhalten haben, erhalten von dieser für den Monat Juni 1943 für bisher rationierte Ausgangsprodukte, die sie zur Herstellung von Schokolade- und Zuckerwaren oder Konditoreihilfsstoffen verwenden, zum letztenmal Zuteilungen von Gc auf Grund der vom KEA festgesetzten Zuteilungsquoten.

Ab Monat Juli 1943 ist jede weitere Zuteilung von Gc zur Herstellung von Schokolade- und Zuckerwaren sowie Konditoreihilfsstoffen an solche Betriebe untersagt. Diese haben sich die zur Herstellung von Schokolade- und Zuckerwaren sowie Konditoreihilfsstoffen benötigten rationierten Ausgangsprodukte durch Umtausch der mit dem monatlichen Bezugsantrag D 14 abgelieferten Ra gegen Gc zu beschaffen.

2. Alle übrigen Hersteller von Schokolade- und Zuckerwaren oder Konditoreihilfsstoffen (siehe vorstehend B V/1 a/bb und B V/1b und c) erhalten von der Warensektion für den Monat Juni 1943 zum letztenmal eine Zuteilung von Gc. Ab Monat Juli 1943 erhalten sie die Gc nur noch auf Grund der abgelieferten Ra und gemäss den besonderen Weisungen der Warensektion.

E. Straf- und Schlussbestimmungen

Widerhandlungen gegen diese Weisungen, gegen Ausführungsverordnungen und Einzelverfügungen werden gemäss Bundesratsbeschluss vom 24. Dezember 1941 über die Verschärfung der kriegswirtschaftlichen Strafbestimmungen und deren Anpassung an das Schweizerische Strafgesetzbuch bestraft.

Der Ausschluss von der Weiterbelieferung und der Entzug allfälliger Bewilligungen sowie die vorsorgliche Schliessung von Geschäften, Fabrikationsunternehmen und anderen Betrieben bleiben vorbehalten.

Diese Weisungen treten am 10. Mai 1943, 00 Uhr, in Kraft.

106. 8. 5. 43.

Instructions n° 1

de la Section des marchandises de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation sur l'interdiction de livraison et d'acquisition et le rationnement des articles en chocolat, de la confiserie et des produits auxiliaires pour la pâtisserie

(Du 8 mai 1943)

Abreviations:

DEP = Département fédéral de l'économie publique.
OGA = Office fédéral de guerre pour l'alimentation.
CA = Carte de denrées alimentaires.
CAE = Carte de denrées alimentaires pour enfants.
CSA = Carte supplémentaire de denrées alimentaires.
Gc = Coupons de grandes rations.
Lc = Coupons de fournisseurs.
Mc = Coupons de repas.
Marchandises FM = Conserves de fruits et miel.
Marchandises CTC = Café, thé, cacao.

La Section des marchandises, vu l'ordonnance n° 80 de l'OGA, du 8 mai 1943, sur la vente de denrées alimentaires et fourrages (interdiction de livraison et d'acquisition et rationnement des articles en chocolat, de la confiserie et des produits auxiliaires pour la pâtisserie), d'entente avec la Section du rationnement, arrête les instructions suivantes:

A. Généralités

I. Questions de principe

1. Etendue du rationnement. Sont soumis au rationnement, à partir du 10 juin 1943, à 0 heure:

- a) Le chocolat prêt à la consommation, sous forme de tablettes ou de blocs, avec ou sans ingrédients ou intérieurs (fourrés);
- b) Les articles en chocolat et la confiserie de tout genre, prêts à la consommation, moulés ou non moulés, avec ou sans ingrédients ou intérieurs (fourrés), tels que:
 - bonbons au chocolat, pralines, desserts, branches, bâtons, bouchées; articles de fête et fantaisie contenant du chocolat ou enrobés de chocolat, etc.;
 - bonbons au sucre cult, caramels, dragées de tout genre, gommes, bonbons contre la toux, bonbons vitamlnsés, sucre de malt, articles en masepaine ou au nougat, torrones, Messmochen, nougat turc, amandes sucrées, articles de fête et fantaisie contenant de la confiserie ou enrobés de confiserie, etc.;
- c) produits auxiliaires pour la pâtisserie, contenant des denrées rationnées, tels que:
 - poudres pour crème, pour poudings, flans, sucre de vanilline, farines pour tourtes, etc.;
- d) produits mi-fabriqués pour articles en chocolat et confiserie, contenant des denrées rationnées, tels que:
 - fèves de cacao torréfiées, pâte de cacao, pâte de cacao en blocs, beurre de cacao, masse blanche, couvertures, blocs de chocolat, pâte Glanduja, masses à glacer, vermicelles au chocolat, etc.;
 - masepaine, persipan, nougat, pâte pralinée, etc.

Les prescriptions actuellement en vigueur sont applicables aux marchandises déjà soumises au rationnement, soit:

Rationnement des marchandises CTC et des produits diététiques: Le chocolat en poudre, le cacao sucré ou non sucré, ainsi que les produits diététiques contenant du cacao, sont soumis au rationnement des marchandises CTC ou à celui des produits diététiques et ne peuvent être acquis que contre remise de coupons CTC (titres de rationnement des groupes d'acquisition 20 et 21).

Rationnement des farines pour enfants: Les farines pour enfants contenant du cacao sont soumises au rationnement des farines pour enfants et ne peuvent être acquises que contre remise de coupons « farine/mais » et « riz/avoine/orge » munis de la surcharge « farine pour enfants » de la CAE (groupes d'acquisition 6 ct 8) et de Gc « avoine/orge », munis de la surcharge « farines pour enfants » (groupe d'acquisition 5).

Rationnement du lait: Les produits laitiers périsables et les produits laitiers de conservation contenant du cacao sont soumis au rationnement du lait et ne peuvent être acquis que contre des coupons de lait (groupe d'acquisition 70).

Rationnement du pain: Les articles de boulangerie contenant du chocolat, de la confiserie ou des produits auxiliaires pour la pâtisserie sont soumis au rationnement du pain et ne peuvent être acquis que contre des coupons de pain ou de farine (groupes d'acquisition 60 ct 14) ou des Mc.

Rationnement des marchandises FM: Les fruits confits, les marrons glacés, etc., sont soumis au rationnement des marchandises FM et ne peuvent être acquis que contre remise de coupons « confiture/miel » et « sucre » (groupes d'acquisition 51 et 1).

Ne sont pas rationnés les médicaments additionnés de cacao ou de chocolat, les dragées avec noyau médicamenteux (pillulae obductae, compressi obducti), les tablettes, pastilles, granulés et pilules médicamenteux. Dans les cas doubtueux, la Section des marchandises décide si les articles en chocolat et la confiserie contenant des médicaments ou des médicaments additionnés de chocolat, de cacao ou de sucre sont exclus du rationnement.

2. Titres de rationnement. A partir du 10 juin 1943, la livraison et l'acquisition d'articles en chocolat, de confiserie et de produits auxiliaires pour la pâtisserie ne sont, en principe, autorisées que contre remise de titres de rationnement déclarés valables par l'OGA.

Seront délivrés:

des titres de rationnement « chocolat en tablettes » (groupe d'acquisition 55) donnant droit à l'acquisition de chocolat prêt à la consommation, sous forme de tablettes ou de blocs, selon le chiffre A I/1 a. Ce coupon donne aussi droit, au choix de l'acheteur, à l'acquisition d'articles en chocolat et de confiserie prêts à la consommation, selon le chiffre A I/1 b, ou de produits auxiliaires pour la pâtisserie, selon le chiffre A I/1 c; des titres de rationnement « confiserie » (groupe d'acquisition 56) donnant uniquement droit à l'acquisition d'articles en chocolat et de confiserie prêts à la consommation, ainsi que de produits auxiliaires pour la pâtisserie, selon chiffre A I/1 b et c; des Gc « produits mi-fabriqués pour articles en chocolat et confiserie » (groupe d'acquisition 57) donnant uniquement droit à l'acquisition de produits mi-fabriqués pour articles en chocolat et confiserie, ainsi que de produits auxiliaires pour la pâtisserie, selon le chiffre A I/1 d et d.

Pourront ainsi être acquis les produits suivants:

Le chocolat sous forme de tablettes ou de blocs, prêt à la consommation (selon A I/1 a) uniquement avec les titres de rationnement « chocolat en tablettes » (groupe d'acquisition 55).

Les articles en chocolat et la confiserie, prêts à la consommation (selon A I/1 b) avec des titres de rationnement « chocolat en tablettes » (groupe d'acquisition 55) ou avec des titres de rationnement « confiserie » (groupe d'acquisition 56).

Les produits auxiliaires pour la pâtisserie (selon A I/1 c) avec des titres de rationnement « chocolat en tablettes » (groupe d'acquisition 55) ou avec des titres de rationnement « confiserie » (groupe d'acquisition 56) ou avec des Gc « produits mi-fabriqués pour articles en chocolat et confiserie » (groupe d'acquisition 57).

Les produits mi-fabriqués pour articles en chocolat et confiserie (selon A I/1 d) uniquement avec des Gc « produits mi-fabriqués pour articles en chocolat et confiserie » (groupe d'acquisition 57).

Dans les cas douteux, la Section des marchandises décide, d'entente avec la Section du rationnement, auquel des groupes d'acquisition susmentionnés doit être attribuée une marchandise contenant du chocolat, du cacao ou du sucre.

Il est interdit de livrer et d'acquérir des articles en chocolat, de la confiserie et des produits auxiliaires pour la pâtisserie contre remise de Mc.

3. Conversion. a) Le chocolat prêt à la consommation sous forme de tablettes ou de blocs:

- a) Pour 100 g de chocolat prêt à la consommation, sous forme de tablettes ou de blocs, sans addition d'ingrédients non rationnés ou intérieurs (fourrés) de produits non rationnés, l'acquéreur remettra 100 points en titres de rationnement « chocolat en tablettes » (groupe d'acquisition 55);
- b) Pour 100 g de chocolat prêt à la consommation, sous forme de tablettes ou de blocs, avec ingrédients non rationnés ou intérieurs (fourrés) de produits non rationnés, l'acquéreur remettra 75 points en titres de rationnement « chocolat en tablettes » (groupe d'acquisition 55).

b) Pour les articles en chocolat et la confiserie prêts à la consommation (selon A I/1 b), l'acquéreur remettra des titres de rationnement « chocolat en tablettes » (groupe d'acquisition 55) ou des titres de rationnement « confiserie » (groupe d'acquisition 56) correspondant à l'unité poids des produits rationnés (cf B/V ci-après) qui y sont contenus (cacao, sucre, matières grasses, lait, marchandises FM, marchandises CTC, etc.) à raison de 100 points pour 100 unités grammes de produits rationnés entrant dans la composition des dits articles.

c) Pour les produits auxiliaires pour la pâtisserie (selon A I/1 c), l'acquéreur remettra des titres de rationnement « chocolat en tablettes » (groupe d'acquisition 55), des titres de rationnement « confiserie » (groupe d'acquisition 56) ou des Gc « produits mi-fabriqués pour articles en chocolat et confiserie » (groupe d'acquisition 57) correspondant à l'unité poids des produits rationnés (cf B/V ci-après) qui y sont contenus, à raison de 100 points pour 100 unités grammes de produits rationnés entrant dans la composition des dits articles.

d) Pour les produits mi-fabriqués pour articles en chocolat et confiserie (selon A I/1 d), l'acquéreur remettra des Gc « produits mi-fabriqués pour articles en chocolat et confiserie » (groupe d'acquisition 57) correspondant à l'unité poids des produits rationnés (cf B/V ci-après) qui y sont contenus, à raison de 100 points pour 100 unités grammes de produits rationnés entrant dans la composition des dits articles.

Les rapports de conversion ci-dessous peuvent être modifiés par la Section des marchandises.

Sur tous les chocolats prêts à la consommation, sous forme de tablettes ou de blocs, de même sur tous les emballages de vente (boîtes, caissettes, sachets de papier, etc.) contenant des articles en chocolat, de la confiserie ou des produits auxiliaires pour la pâtisserie, on inscrira visiblement le nombre de points correspondant au contenu. Pour tous les autres articles en chocolat, la confiserie et les produits auxiliaires pour la pâtisserie, la livraison se fera conformément au tableau de conversion du fabricant.

Les dispositions régissant la livraison et l'acquisition des denrées alimentaires déjà rationnées s'appliquent, par analogie, aux articles en chocolat, à la confiserie et aux produits auxiliaires pour la pâtisserie. Est en particulier applicable la règle selon laquelle les coupons peuvent être convertis au choix de l'acquéreur mais sans que ce dernier ait le droit d'exiger la livraison d'une denrée déterminée.

II. Interdiction de livraison et d'acquisition

1. Consommateurs. Du 10 mai 1943, à 0 heure, jusqu'au 9 juin 1943, à 24 heures, sont, en principe, interdites la livraison aux consommateurs (particuliers) d'articles en chocolat, de confiserie et de produits auxiliaires pour la pâtisserie, ainsi que l'acquisition de ces denrées par les consommateurs. Les articles en chocolat, la confiserie et les produits auxiliaires pour la pâtisserie qui, au moment de l'entrée en vigueur de cette interdiction, étaient déjà vendus mais non encore livrés ne pourront être remis à l'acquéreur qu'après la levée de cette interdiction et seulement contre remise de titres de rationnement.

Les articles en chocolat, la confiserie et les produits auxiliaires pour la pâtisserie, en tant qu'ils sont indispensables à l'alimentation de malades, ne peuvent être livrés ou acquis, pendant l'interdiction, que contre production d'un certificat médical. Le fournisseur est tenu d'inscrire sur ce certificat sa raison de commerce, la quantité livrée, ainsi que la date de la livraison et de la conserver en vue du contrôle.

Les ménages collectifs et les fabricants d'articles de boulangerie ont le droit, pendant l'interdiction, de livrer aux consommateurs du chocolat, de la confiserie et des produits auxiliaires pour la pâtisserie, sous la forme de mets ou d'articles de boulangerie.

2. Du 10 mai au 9 juin 1943 inclusivement, les ménages collectifs, les entreprises de l'artisanat et les entreprises de fabrication peuvent acquérir de leurs fournisseurs habituels, dans la limite de la moyenne des livraisons de 2 mois effectuées en 1942, des produits mi-fabriqués pour articles en chocolat et confiserie, ainsi que des produits auxiliaires pour la pâtisserie, en tant que les acquisitions pour les mois de mai et de juin 1943 n'ont pas été faites déjà avant le 10 mai 1943. On ne pourra changer de fournisseur de produits mi-fabriqués pour articles en chocolat et confiserie ou de produits auxiliaires pour la pâtisserie qu'avec l'autorisation de la Section des marchandises.

Il est toutefois interdit d'acquérir du chocolat prêt à la consommation, sous forme de tablettes ou de blocs, ainsi que des articles en chocolat et de la confiserie prêts à la consommation.

3. Du 10 mai au 9 juin 1943 exclusivement, les entreprises qui fabriquent des articles en chocolat, de la confiserie ou des produits auxiliaires pour la pâtisserie pourront livrer à leurs clients habituels, à l'exception des consommateurs, des articles en chocolat, la confiserie et des produits auxiliaires pour la pâtisserie, de la manière suivante:

Aux ménages collectifs, aux entreprises de l'artisanat et aux entreprises de fabrication: des produits mi-fabriqués pour articles en chocolat et confiserie, ainsi que des produits auxiliaires pour la pâtisserie, dans la limite de la moyenne des livraisons de deux mois effectuées en 1942, en tant que la livraison pour les mois de mai et de juin 1943 n'a pas été faite avant le 10 mai 1943.

Il est toutefois interdit de livrer du chocolat prêt à la consommation, sous forme de tablettes ou de blocs, ainsi que des articles en chocolat et de la confiserie prêts à la consommation.

Aux maisons de commerce: des articles en chocolat et de la confiserie de tout genre, ainsi que des produits auxiliaires pour la pâtisserie, mais au plus dans la limite de la moyenne des livraisons de deux mois effectuées en 1942.

On ne pourra livrer des articles en chocolat, de la confiserie et des produits auxiliaires pour la pâtisserie à de nouveaux acquéreurs qu'avec l'autorisation de la Section des marchandises.

4. Du 10 mai au 9 juin 1943 inclusivement, les maisons de commerce de tout échelon pourront, en vue de compléter leurs stocks, acquérir de leurs fournisseurs actuels, dans la limite des livraisons moyennes de 2 mois en 1942, des articles en chocolat, de la confiserie et des produits auxiliaires pour la pâtisserie. Il est toutefois sévèrement interdit de livrer aux consommateurs, du 10 mai au 9 juin 1943 inclusivement, des articles en chocolat, de la confiserie de tout genre et des produits auxiliaires pour la pâtisserie, et aux ménages collectifs, aux entreprises de l'artisanat et aux entreprises de fabrication, du chocolat prêt à la consommation, sous forme de tablettes ou de blocs, ainsi que des articles en chocolat et de la confiserie prêts à la consommation. On ne pourra changer de fournisseur d'articles en chocolat, de confiserie et de produits auxiliaires pour la pâtisserie et livrer à de nouveaux acquéreurs (ménages collectifs, entreprises de l'artisanat et entreprises de fabrication) des produits mi-fabriqués pour articles en chocolat et confiserie ou des produits auxiliaires pour la pâtisserie qu'avec l'autorisation de la Section des marchandises.

5. Les entreprises mixtes sont soumises aux prescriptions en vigueur pour chacun des genres d'exploitation. Ainsi les ménages collectifs et les fabricants d'articles de boulangerie qui ont fait le commerce des articles en chocolat, de la confiserie ou des produits auxiliaires pour la pâtisserie peuvent acquérir, du 10 mai au 9 juin 1943 inclusivement, conformément à la réglementation applicable aux maisons de commerce (cf A II/3 ci-dessus), des articles en chocolat et de la confiserie ou des produits auxiliaires pour la pâtisserie en vue de compléter leurs stocks commerciaux.

III. Inventaire

Le 9 juin 1943, après la fermeture des locaux, les maisons de commerce de tout échelon doivent dresser un inventaire de tous leurs stocks d'articles en chocolat, de confiserie et de produits auxiliaires pour la pâtisserie. Elles établiront une liste des articles en chocolat, de la confiserie et des produits auxiliaires pour la pâtisserie, en séparant les différentes marchandises et en indiquant les valeurs en points des coupons des groupes d'acquisition 55, 56 et 57. La conversion en coupons-points sera opérée à l'aide du barème que les maisons de commerce réclameront à leurs fournisseurs entre le 10 et le 20 mai 1943. La liste sera conservée avec le contrôle des marchandises J 4 c ou la comptabilité des marchandises.

Les maisons de commerce (cf B VI/3 ci-après) établiront la valeur, exprimée en titres de rationnement, de leurs stocks d'articles en chocolat, de confiserie et de produits auxiliaires pour la pâtisserie et l'indiqueront en coupons-points dans le contrôle des marchandises J 4 c, sur une ligne en blanc de la rubrique « modifications éventuelles du total de contrôle jusqu'au contrôle suivant », sous contrôle en juin 1943, dans l'avant-dernière colonne en blanc, en tant que « stocks au 9 juin 1943 ». Il y aura lieu d'inscrire en tête de cette colonne « articles en chocolat et confiserie ».

Les maisons de commerce et les importateurs qui sont tenus de faire rapport à la « CIBARIA » (cf B VI/4 à ci-après) devront inscrire, au 9 juin 1943, dans leur comptabilité des marchandises — en tant que stock initial d'articles en chocolat, de confiserie et de produits auxiliaires pour la pâtisserie — la valeur en poids, ainsi que la valeur en coupons-points des dits articles et produits. En outre, ils annonceront ces stocks à la « CIBARIA », Office central suisse des importateurs de denrées alimentaires, Laupenstrasse 19 à Berne, en se servant de la formule prescrite qu'ils réclameront à l'office précédent.

Le 9 juin 1943, après la fermeture des locaux, les fabricants d'articles en chocolat, de confiserie et de produits auxiliaires pour la pâtisserie auxquels les titres de rationnement nécessaires à la fabrication seront attribués, dès le 10 juin 1943, uniquement par la Section des marchandises (cf B V/1 a/b ou B V/1b ci-après) devront dresser un inventaire conformément aux instructions spéciales de cette section.

L'obligation de dresser un inventaire ne s'étend pas aux entreprises fabriquant des articles en chocolat, de la confiserie et des produits auxiliaires pour la pâtisserie auxquelles les titres de rationnement nécessaires à la fabrication continueront à être attribués, dès le 10 juin 1943, par l'office cantonal ou communal compétent (cf B V/1 a/b ou B V/1b ci-après) ni aux fabricants d'articles de boulangerie, aux ménages collectifs et aux entreprises de l'artisanat.

B. Livraison et acquisition d'articles en chocolat, de confiserie et de produits auxiliaires pour la pâtisserie

I. Bénéficiaires de CA et de Mc

Les coupons « chocolat en tablettes » (groupe d'acquisition 55) et les coupons « confiserie » (groupe d'acquisition 56) figureront sur les CA mensuelles. Les personnes qui ont reçu des Mc à la place de CA ont aussi droit aux coupons représentant la ration mensuelle d'articles en chocolat, de confiserie et de produits auxiliaires pour la pâtisserie. Elles recevront la contre-valeur des titres de rationnement des groupes d'acquisition 55 et 56 en coupons-points « chocolat en tablettes » et « confiserie » qui figurent sur les CA 1/1, les CA 1/2 ou les bandes de ces cartes. Le droit aux coupons représentant la ration mensuelle d'articles en chocolat, de confiserie et de produits auxiliaires pour la pâtisserie subsiste lorsque les CA ou les Mc ne font l'objet d'un décompte établi par les ménages collectifs en vue de la conversion directe en Gc.

Les militaires et les patients des établissements hospitaliers à direction médicale ont également droit aux coupons représentant la ration mensuelle d'articles en chocolat et de confiserie.

Les employés des ménages collectifs, les domestiques et toutes les personnes qui prennent régulièrement pension dans le ménage de l'employeur, de même que les hôtes permanents des ménages collectifs, ont un droit personnel et intangible aux coupons représentant la ration mensuelle d'articles en chocolat et de confiserie.

II. Ménages collectifs

1. Livraison d'articles en chocolat, de confiserie et de produits auxiliaires pour la pâtisserie. Les articles en chocolat, la confiserie et les produits auxiliaires pour la pâtisserie entrant dans la composition de mets sont assimilés, dès le 10 juin 1943, aux marchandises rationnées, en ce qui concerne la remise de Mc dans les ménages collectifs. Entrant dans la composition de mets, ils sont compris dans le nombre de Mc qui doivent être remis selon les prescriptions.

2. Acquisition d'articles en chocolat, de confiserie et de produits auxiliaires pour la pâtisserie. A partir du 1^{er} juillet 1943, les ménages collectifs acquerront les articles en chocolat, la confiserie et les produits auxiliaires pour la pâtisserie sur la base des Mc reçus de leurs clients le mois précédent. Ces coupons peuvent être convertis en Gc conformément aux prescriptions en vigueur. Toutefois, les ménages collectifs recevront uniquement des Gc du groupe d'acquisition 57 (Gc « produits mi-fabriqués pour articles en chocolat et confiserie ») ne donnant droit qu'à l'acquisition de produits mi-fabriqués pour articles en chocolat et confiserie ainsi que de produits auxiliaires pour la pâtisserie, conformément au chiffre A 1/1d et c ci-dessus. Les produits mi-fabriqués pour articles en chocolat et confiserie, ainsi que les produits auxiliaires pour la pâtisserie feront partie du groupe de marchandises A qui, dès la fin juin/début de juillet, comprendra, dans le tableau des cotés, les marchandises suivantes:

Sucre	Groupe d'acquisition 1
Marchandises FM	Groupe d'acquisition 51
Produits mi-fabriqués pour articles en chocolat et confiserie ainsi que les produits auxiliaires pour la pâtisserie	Groupe d'acquisition 57

100 g de sucre correspondent à 100 points du groupe d'acquisition 57 (cf conversion selon A 1/3 et d).

III. Armée

Les articles en chocolat, la confiserie et les produits auxiliaires pour la pâtisserie ne peuvent être acquis que par le commissariat central des guerres. Par conséquent, la formule de l'armée « Bon » R 10 ne donne pas le droit d'acquérir des articles en chocolat, de la confiserie et des produits auxiliaires pour la pâtisserie.

IV. Entreprises de l'artisanat

Sont réputées entreprises de l'artisanat celles qui transforment des marchandises rationnées (telles que les articles en chocolat ou la confiserie) en produits destinés à être vendus sans titres de rationnement (industrie pharmaceutique, pharmacies, drogueries, etc.).

Les entreprises qui emploient du cacao, du sucre, du lait et d'autres produits rationnés à la fabrication d'articles en chocolat et de confiserie rationnés ou de produits auxiliaires pour la pâtisserie (fabriques de chocolat, fabricants de confiserie, fabricants de poudre pour crèmes et pour poudings, confiseurs, etc.) ne seront plus considérées, à partir du 10 juin 1943, comme entreprises de l'artisanat; elles seront traitées comme entreprises de fabrication. Pour l'acquisition de denrées rationnées, elles recevront des Gc uniquement en concurrence des titres de rationnement remis à l'échange (cf B V/1 ci-après).

Les règles suivantes seront appliquées aux autres entreprises de l'artisanat en ce qui concerne l'attribution de titres de rationnement pour l'acquisition d'articles en chocolat et de confiserie, ainsi que de produits auxiliaires pour la pâtisserie:

1. Les entreprises de l'artisanat qui ne sont pas subordonnées à la Section des marchandises reçoivent de l'Office compétent, la première fois pour le mois de juillet 1943, une attribution de titres de rationnement d'après leur consommation constatée pour 1938 de produits mi-fabriqués pour articles en chocolat et confiserie, ainsi que de produits auxiliaires pour la pâtisserie (cf A 1/1d et c ci-dessus). Cette consommation devra être prouvée à l'aide de pièces justificatives. Les entreprises en cause réclameront à l'Office compétent la formule D 12 a—c, qu'elles lui renverront jusqu'au 22 mai 1943 au plus tard.

Elles ne recevront toutefois que des Gc du groupe d'acquisition 57 (Gc « produits mi-fabriqués pour articles en chocolat et confiserie ») donnant uniquement droit à l'acquisition de produits mi-fabriqués pour articles en chocolat et confiserie, ainsi que de produits auxiliaires pour la pâtisserie.

2. Les entreprises de l'artisanat subordonnées à la Section des marchandises reçoivent de cette dernière, la première fois pour le mois de juillet 1943, une attribution de titres de rationnement d'après leur consommation constatée pour 1938 de produits mi-fabriqués pour articles en chocolat et confiserie, ainsi que de produits auxiliaires pour la pâtisserie (cf A 1/1d et c ci-dessus). Cette consommation devra être prouvée à l'aide de pièces justificatives. Les entreprises en cause réclameront à la Section des marchandises la formule D 12 a et c, qu'elles lui renverront jusqu'au 22 mai 1943 au plus tard.

Ces entreprises ne recevront cependant que des Gc du groupe d'acquisition 57 (Gc « produits mi-fabriqués pour articles en chocolat et confiserie ») donnant uniquement droit à l'acquisition de produits mi-fabriqués pour articles en chocolat et confiserie, ainsi que de produits auxiliaires pour la pâtisserie.

V. Entreprises de fabrication

Sont réputées entreprises de fabrication celles qui transforment des denrées alimentaires rationnées en produits rationnés destinés à la vente.

1. Les fabricants d'articles en chocolat, de confiserie ou de produits auxiliaires pour la pâtisserie (telles les fabriques d'articles en chocolat et de confiserie, les fabricants de poudre pour crèmes et pour poudings, les confiseurs, etc.) ne doivent livrer ces produits, à partir du 10 juin 1943 que de la manière suivante:

Le chocolat prêt à la consommation, sous forme de tablettes ou de blocs (cf A 1/1 a ci-dessus) contre des titres de rationnement « chocolat en tablettes » (groupe d'acquisition 55).

Les articles en chocolat et confiserie près à la consommation (cf A 1/1 b ci-dessus) contre des titres de rationnement « chocolat en tablettes » (groupe d'acquisition 55) et des titres de rationnement « confiserie » (groupe d'acquisition 56).

Les produits auxiliaires pour la pâtisserie (cf A 1/1 c ci-dessus) contre des titres de rationnement « chocolat en tablettes » (groupe d'acquisition 55), des titres de rationnement « confiserie » (groupe d'acquisition 56) et des Gc « produits mi-fabriqués pour articles en chocolat et confiserie » (groupe d'acquisition 57).

Les produits mi-fabriqués pour articles en chocolat et confiserie (cf A 1/1 d ci-dessus) contre des Gc « produits mi-fabriqués pour articles en chocolat et confiserie » (groupe d'acquisition 57).

Les taux de conversion mentionnés sous A 1/3 a—d sont applicables aux livraisons d'articles en chocolat, de confiserie et de produits auxiliaires pour la pâtisserie.

a) Les fabricants d'articles en chocolat, de confiserie ou de produits auxiliaires pour la pâtisserie auxquels les titres de rationnement nécessaires à la fabrication de ces produits étaient attribués jusqu'au 1er juillet 1943 contre des coupons « chocolat en tablettes », « confiserie » ou « produits mi-fabriqués pour articles en chocolat et confiserie » (groupe d'acquisition 55).

Ces entreprises doivent se procurer les produits rationnés nécessaires à la fabrication d'articles en chocolat, de confiserie et de produits auxiliaires pour la pâtisserie uniquement en échangeant les coupons « chocolat en tablettes », « confiserie » ou « produits mi-fabriqués pour articles en chocolat et confiserie » qu'elles auront reçus de leurs clients.

Les fabricants obtiendront 100 unités grammes de produits rationnés de leur choix en échange de tous les coupons susmentionnés des groupes d'acquisition 55, 56 et 57, d'une valeur de 100 points chacun. Une cote maximum sera fixée mensuellement pour l'acquisition de chaque produit rationné servant à la fabrication d'articles en chocolat, de confiserie et de produits auxiliaires pour la pâtisserie.

Il est interdit d'employer du chocolat prêt à la consommation, sous forme de tablettes ou de blocs, à la fabrication d'articles en chocolat et de confiserie. Tout abus sera puni.

aa) Les fabricants d'articles en chocolat, de confiserie ou de produits auxiliaires pour la pâtisserie qui confectionnent aussi des articles de boulangerie recevront chaque mois l'attribution maximum des denrées rationnées jusqu'ici d'après le besoin mensuel inscrit par l'office compétent dans la formule D 7, à la colonne I/7 (portant la mention « proportion des sucreries »).

La consommation constatée pour l'année 1938 et qui aura été prouvée à l'aide de pièces justificatives servira de base à l'acquisition de la quantité maximum de produits mi-fabriqués pour articles en chocolat et confiserie ainsi que de produits auxiliaires pour la pâtisserie. Pour établir la quantité employée, tous les fabricants devront réclamer de l'office compétent la formule D 12 a—c et la lui renvoyer, dûment remplie, jusqu'au 22 mai 1943 au plus tard.

Lorsque des circonstances exceptionnelles le justifient, la Section des marchandises peut, sur demande écrite, autoriser l'attribution de titres de rationnement en sus des quantités fixées.

Les demandes d'attribution seront adressées mensuellement à l'office compétent au moyen de la formule D 14, en même temps que les titres de rationnement qui doivent être remis à l'échange. La formule D 14 sera aussi de demande d'attribution de produits rationnés nécessaires à la fabrication d'articles de boulangerie. Les coupons « chocolat en tablettes », « confiserie » et « produits mi-fabriqués pour articles en chocolat et confiserie » reçus des clients devront être collés sur des feuilles de contrôle, dans l'ordre des numéros des coupons.

Les coupons provenant de la vente d'articles en chocolat, de confiserie et de produits auxiliaires pour la pâtisserie qui n'ont pas été fabriqués par l'entreprise elle-même seront échangés contre des Gc auprès de l'office compétent et serviront au réapprovisionnement direct.

Les fabricants d'articles en chocolat et de confiserie ou de produits auxiliaires pour la pâtisserie sont dispensés de tenir le contrôle des marchandises J 4 c.

bb) Les fabricants d'articles en chocolat, de confiserie ou de produits auxiliaires pour la pâtisserie qui ne confectionnent pas d'articles de boulangerie devront s'annoncer jusqu'au 22 mai 1943, au plus tard, à la Section des marchandises en vue de faire inscrire dans le registre des fabricants. En outre, ils sont tenus chaque mois de faire rapport et de remettre les titres de rationnement à la Section des marchandises; cette section arrêtera des instructions spéciales à ce propos et pour l'attribution de titres de rationnement en vue de l'acquisition de produits rationnés.

b) Les fabricants d'articles en chocolat, de confiserie ou de produits auxiliaires pour la pâtisserie auxquels les titres de rationnement nécessaires à la fabrication de ces produits étaient attribués jusqu'au 1er juillet 1943 contre la Section des marchandises sont tenus de faire mensuellement rapport à cette dernière et de lui remettre les titres de rationnement reçus des clients. La section susmentionnée arrêtera des instructions spéciales à ce propos.

c) Les autres fabricants d'articles en chocolat, de confiserie ou de produits auxiliaires pour la pâtisserie, c'est-à-dire les entreprises qui n'ont pas reçu jusqu'ici d'attribution de titres de rationnement en vue de la fabrication d'articles en chocolat, de confiserie et de produits auxiliaires pour la pâtisserie, devront s'annoncer, jusqu'au 22 mai 1943, au plus tard, à la Section des marchandises et se faire inscrire au registre des fabricants. Ils sont tenus de faire mensuellement rapport à la Section des marchandises et de remettre à cette dernière les titres de rationnement reçus de leurs clients. La Section des marchandises arrêtera des instructions spéciales en ce qui concerne cette mesure, ainsi que l'attribution de Gc pour l'acquisition de denrées rationnées.

2. Fabricants d'articles de boulangerie. a) Les fabricants d'articles de boulangerie qui ne sont pas subordonnés à la Section des marchandises ne sont autorisés à livrer des articles en chocolat, de la confiserie et des produits auxiliaires pour la pâtisserie, entrant dans la composition des articles de boulangerie, que contre remise de coupons de palm, de farine ou de Mc.

Les articles en chocolat, la confiserie et les produits auxiliaires pour la pâtisserie employés à la confection d'articles de boulangerie sont assimilés aux produits rationnés et ne peuvent être acquis, à partir du 10 juin 1943, comme toutes les autres denrées rationnées et transformées en articles de boulangerie, qu'en échange de coupons de pain, de farine ou de repas reçus des clients. Ils sont compris, conformément à la formule D 8 ou D 14, dans les Gc correspondant à 75 unités grammes de produits rationnés qui peuvent être acquis au choix en échange de coupons de pain d'une valeur de 100 g ou de coupons de farine d'une valeur de 75 g ou d'un coupon de repas.

Les fabricants d'articles de boulangerie ne reçoivent que des Gc du groupe d'acquisition 57 (Gc « produits mi-fabriqués pour articles en chocolat et confiserie ») donnant uniquement droit à l'acquisition de produits mi-fabriqués pour articles en chocolat et confiserie, ainsi que de produits auxiliaires pour la pâtisserie (selon A 1/1 d et c ci-dessus). Il est interdit d'employer du chocolat prêt à la consommation, sous forme de tablettes ou de blocs, pour la fabrication d'articles de boulangerie. Tout abus sera puni.

Les fabricants ne devront toutefois pas excéder les quantités maximums fixées mensuellement pour l'acquisition de produits mi-fabriqués pour articles en chocolat et confiserie, ainsi que de produits auxiliaires pour la pâtisserie. Les quantités de produits mi-fabriqués pour articles en chocolat et confiserie ainsi que de produits auxiliaires pour la pâtisserie employées en 1938 et constatées à l'aide de pièces justificatives serviront à déterminer les quantités maximums. A cet effet, les fabricants d'articles de boulangerie réclameront à l'office compétent la formule D 12 a—c, qu'ils lui renverront dûment remplie jusqu'au 22 mai 1943, au plus tard.

Les demandes d'attribution de produits mi-fabriqués pour articles en chocolat et confiserie, ainsi que de produits auxiliaires pour la pâtisserie, doivent être adressées mensuellement, la première fois à fin juin/début de juillet 1943, à l'office compétent, au moyen de la formule D 8, accompagnées des titres de rationnement correspondants, en même temps que la demande d'attribution de tous les autres produits rationnés jusqu'ici.

b) Les fabricants d'articles de boulangerie qui sont subordonnés à la Section des marchandises reçoivent les attributions de produits mi-fabriqués pour articles en chocolat et confiserie, ainsi que de produits auxiliaires pour la pâtisserie, conformément aux instructions spéciales de la Section des marchandises.

3. Les autres entreprises de fabrication (fabriques de produits diététiques, etc.) qui emploient des articles en chocolat, de la confiserie et des produits auxiliaires pour la pâtisserie pour la fabrication de leurs produits, recevront les Gc nécessaires conformément aux instructions spéciales de la Section des marchandises.

VI. Maisons de commerce

1. Règles générales. Les maisons de commerce de tout échelon ne doivent livrer et acquérir les articles en chocolat, la confiserie et les produits auxiliaires pour la pâtisserie que de la manière suivante:

Le chocolat prêt à la consommation, sous forme de tablettes ou de blocs (cf A 1/1 a ci-dessus) contre des titres de rationnement « chocolat en tablettes » (groupe d'acquisition 55).

Les articles en chocolat et confiserie prêts à la consommation (cf A 1/1b ci-dessus) contre des titres de rationnement « chocolat en tablettes » (groupe d'acquisition 55) et des titres de rationnement « confiserie » (groupe d'acquisition 56).

Les produits auxiliaires pour la pâtisserie (cf A 1/1 c ci-dessus) contre des titres de rationnement « chocolat en tablettes » (groupe d'acquisition 55), des titres de rationnement « confiserie » (groupe d'acquisition 56) et des Gc « produits mi-fabriqués pour articles en chocolat et confiserie » (groupe d'acquisition 57).

Les produits mi-fabriqués pour articles en chocolat et confiserie (cf A 1/1d ci-dessus) contre des Gc « produits mi-fabriqués pour articles en chocolat et confiserie » (groupe d'acquisition 57).

Les maisons de commerce sont soumises aux prescriptions de l'ordonnance n° 36 du DEP, du 23 septembre 1942, tendant à assurer l'approvisionnement du pays en denrées alimentaires et fourragères (contrôle de la production et de l'écoulement), ainsi qu'aux prescriptions de l'ordonnance n° 41 de l'OGA et aux instructions y relatives, du 28 novembre 1941, concernant la réglementation du réapprovisionnement en denrées alimentaires des maisons de commerce.

2. Réapprovisionnement. Le réapprovisionnement en articles en chocolat, confiserie et produits auxiliaires pour la pâtisserie devra être effectué au moyen du Gc des groupes d'acquisition 55, 56 ou 57. Les coupons de la CA reçus des clients seront échangés auprès de l'office compétent comme il suit:

coupons « chocolat en tablettes » en Gc du groupe d'acquisition 55
coupons « confiserie » en Gc du groupe d'acquisition 56

Les Gc « produits mi-fabriqués pour articles en chocolat et confiserie » (groupe d'acquisition 57) qui auront été reçus des clients pourront servir directement au réapprovisionnement.

Aucun LC ne sera délivré pour les articles en chocolat et la confiserie, ni pour les produits auxiliaires pour la pâtisserie.

Les détaillants peuvent employer, en vue du réapprovisionnement, les Gc de toutes les autres denrées rationnées — au plus tard jusqu'à la fin du mois qui suit le mois valable pour les consommateurs; par exemple des Gc du mois de juillet jusqu'à fin août.

Les grossistes (maisons de commerce qui fournissent les revendeurs) peuvent employer, en vue du réapprovisionnement, les Gc des groupes d'acquisition 55, 56 et 57 au plus tard jusqu'à la fin du deuxième mois qui suit le mois valable pour les consommateurs; par exemple les Gc du mois de juillet jusqu'à fin septembre.

3. Contrôle des marchandises. Les maisons de commerce de tout échelon doivent tenir, pour les articles en chocolat, la confiserie et les produits auxiliaires pour la pâtisserie, le contrôle des marchandises J 4 c prescrit, en tant qu'elles ne sont pas obligées de faire rapport à la « CIBARIA » (cf B VI/4 ci-après). Lors de chaque contrôle mensuel, il y aura lieu d'inscrire sur la formule J 4 c à la position 20, dans la colonne « articles en chocolat, confiserie et produits auxiliaires pour la pâtisserie » (cf A/III ci-dessus) le stock des articles en chocolat, de la confiserie et des produits auxiliaires pour la pâtisserie des groupes d'acquisition 55, 56 et 57; leur valeur exprimée en titres de rationnement sera convertie en points. Le stock des titres de rationnement des groupes d'acquisition 55, 56 et 57 sera groupé dans la même colonne à la position 30. La somme des positions 20 et 30 exprime le total de contrôle.

Les fabricants d'articles de boulangerie et les fabricants d'articles en chocolat, de confiserie ou de produits auxiliaires pour la pâtisserie, ainsi que les ménages collectifs, sont dispensés de tenir le contrôle des marchandises. J 4 c concernant les articles en chocolat, la confiserie et les produits auxiliaires pour la pâtisserie qu'ils auraient achetés en vue de la revente au détail.

4. Obligation de faire rapport à la « CIBARIA ». Les maisons de commerce dont les stocks d'articles en chocolat, de confiserie et de produits auxiliaires pour la pâtisserie, ainsi que les titres de rationnement des groupes d'acquisition 55, 56 et 57 dépassent la valeur de 500 000 points exprimée en titres de rationnement, doivent faire rapport chaque mois à la « CIBARIA », Office central suisse des importateurs de denrées alimentaires, Laupenstrasse 19 à Berne. En outre, elles doivent tenir une comptabilité détaillée des marchandises, qui renseigne au fur et à mesure sur les stocks, les entrées, et les sorties d'articles en chocolat, de confiserie et de produits auxiliaires pour la pâtisserie, ainsi que des titres de rationnement des groupes d'acquisition 55, 56 et 57.

Les instructions de l'OGA du 25 juin 1942 concernant l'obligation de faire rapport à la « CIBARIA » ainsi que les directives spéciales de cette dernière sont applicables en la matière.

Aktienmühle Basel

Der Coupon Nr. 47 unserer Aktien wird von heute an mit Fr. 44.94, abzüglich 6% eidgenössischer Couponsteuer und 5% Wehrsteuer, d. h. mit

Fr. 40.— netto

von der Schweizerischen Volksbank in Basel eingelöst.

Basel, den 6. Mai 1943.

Der Verwaltungsrat.

Q 140

5. Les importateurs d'articles en chocolat, de confiserie et de produits auxiliaires pour la pâtisserie doivent chaque mois faire rapport et remettre les titres de rationnement à la « CIBARIA », conformément aux instructions de l'OGA du 25 juin 1942.

VII. Entreprises mixtes

Dans les entreprises mixtes, chaque genre d'exploitation est soumis aux prescriptions qui lui sont propres. Ainsi une entreprise qui comprend, d'une part, une confiserie et, d'autre part, un restaurant, sera soumise à la réglementation appliquée aux fabricants d'articles en chocolat et de confiserie ou de produits auxiliaires pour la pâtisserie (chiffre BV/1), en ce qui concerne la confiserie, et à la réglementation en vigueur pour les ménages collectifs (chiffre B/1) en ce qui concerne l'exploitation du restaurant.

Les ménages collectifs qui confectionnent des articles en chocolat, de la confiserie et des produits auxiliaires pour la pâtisserie uniquement pour les besoins de l'entreprise, c'est-à-dire pour la préparation de mets, ne sont pas réputés entreprises mixtes et ne sont soumis qu'à la réglementation applicable aux ménages collectifs.

VIII. Alimentation des malades

Les prescriptions en vigueur concernant l'attribution aux malades de rations d'échange et de rations spéciales sont applicables par analogie aux articles en chocolat, à la confiserie et aux produits auxiliaires pour la pâtisserie. Les détails feront l'objet de directives spéciales qui seront communiquées aux autorités cantonales et au corps médical.

C. Contrôle; obligation de faire rapport

I. « CIBARIA »

La « CIBARIA » veille à ce que les rapports de toutes les maisons de commerce qui doivent lui faire rapport, ainsi que des importateurs d'articles en chocolat, de confiserie et de produits auxiliaires pour la pâtisserie lui parviennent régulièrement chaque mois. Elle contrôle en particulier les données relatives aux importations et perçoit, conformément aux instructions de l'OGA du 25 juin 1942 et aux directives de la Section des marchandises, les titres de rationnement auprès des importateurs. Elle adresse mensuellement à la Section des marchandises un relevé des stocks des intéressés, ainsi qu'un décompte des titres de rationnement.

II. Contrôle des entreprises et des locaux

Les organes de contrôle fédéraux, cantonaux ou communaux, ou les organes qui seront désignés par l'OGA, sont autorisés à pénétrer dans les locaux d'exploitation, à prendre connaissance de la comptabilité, ainsi que de la comptabilité ou du contrôle des marchandises autant que leur fonction l'exige, à entrer dans tous les locaux servant à la transformation, à la conservation et à l'emmagasinage d'articles en chocolat, de confiserie, de produits auxiliaires pour la pâtisserie et des produits nécessaires à leur fabrication; ils peuvent demander tous renseignements utiles. Lors du dénombrement ou du pesage de vérification, les propriétaires d'entreprises sont tenus de mettre gratuitement leur personnel à la disposition des organes de contrôle.

III. Obligation de faire rapport

Les entreprises de fabrication et les entreprises de l'artisanat auxquelles les titres de rationnement sont attribués par la Section des marchandises sont soumises aux instructions spéciales de cette section sur l'obligation de faire rapport, de remettre les titres de rationnement et de tenir une comptabilité de la fabrication ou des marchandises.

IV. Complétement des stocks

A partir du 10 juin 1943, les fabricants d'articles en chocolat et de confiserie ou de produits auxiliaires pour la pâtisserie et les maisons de commerce n'ont plus le droit de compléter leurs stocks en articles et produits susmentionnés. Sur demande motivée, la Section de marchandises peut toutefois autoriser des exceptions.

D. Dispositions transitaires pour la période allant du 10 au 30 juin 1943

I. Bénéficiaires de CA

La carte de denrées alimentaires de juin comprend, pour la première fois, des coupons « chocolat en tablettes » (groupe d'acquisition 55) et des coupons « confiserie » (groupe d'acquisition 56). Ceux-ci permettent d'acquérir dès le 10 juin 1943, uniquement des articles en chocolat et de la confiserie prêts à la consommation, ainsi que des produits auxiliaires pour la pâtisserie, conformément au chiffre A 1/2 ci-dessus.

Les rations comportent:

« Chocolat en tablettes » groupe d'acquisition 55	« Confiserie » groupe d'acquisition 56
CA 1/1 100 points	100 points
CA 1/2 50 points	50 points
CAE 100 points	100 points
CSA aucune attribution	aucune attribution

Lors de l'échange de CA en MC, les prescriptions mentionnées sous B/I ci-dessus sont applicables aux militaires et aux patients d'établissements hospitaliers à direction médicale.

II. Fabricants d'articles en chocolat, de confiserie ou de produits auxiliaires pour la pâtisserie

1. Les fabricants d'articles en chocolat, de confiserie ou de produits auxiliaires pour la pâtisserie qui confectionnent également des articles de boulangerie et auxquels les titres de rationnement étaient attribués jusqu'ici par l'office cantonal ou communal compétent reçoivent de cet office, en juin 1943, en vue de l'acquisition des produits rationnés jusqu'ici et qui sont nécessaires à la fabrication des articles et produits susmentionnés, pour la dernière fois des attributions de Gc d'après les cotations fixées par l'OGA.

A partir du mois de juillet 1943, il est interdit d'attribuer aux entreprises susmentionnées des Gc pour la fabrication d'articles en chocolat, de confiserie et de produits auxiliaires pour la pâtisserie. Ces entreprises devront se procurer les produits rationnés nécessaires à la fabrication des dits articles et produits en échangeant, contre des Gc, les titres de rationnement remis en même temps que la formule de requête mensuelle D 14.

2. Tous les autres fabricants d'articles en chocolat et de confiserie ou de produits auxiliaires pour la pâtisserie (cf B VI/1 a/bb et B VI/1 b et c ci-dessus) reçoivent, pour la dernière fois en juin 1943, de la Section des marchandises, une attribution de Gc. A partir du mois de juillet 1943, les Gc leur seront attribués à concurrence des titres de rationnement qu'ils auront remis à l'échange et conformément aux instructions spéciales de la Section des marchandises.

E. Dispositions pénales et finales

Les contraventions aux présentes instructions, aux prescriptions d'exécution et aux décisions d'espèce seront réprimées conformément à l'arrêté du Conseil fédéral du 24 décembre 1941 aggravant les dispositions pénales en matière d'économie de guerre et les adaptant au Code pénal suisse.

Sont réservés l'exclusion du contrevenant de toute participation à des livraisons ultérieures et le retrait d'autorisations, ainsi que la fermeture préventive de locaux de vente et d'ateliers, d'entreprises de fabrication et d'autres exploitations.

Les présentes instructions entrent en vigueur le 10 mai 1943, à 0 heure.

106. 8. 5. 43.

Redaktion: Handelsabteilung des Eidg. Volkswirtschaftsdepartements in Bern

Société immobilière du Kursaal et Casino de Montreux

En vertu de l'article 15, alinéa 2, des statuts, Messieurs les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale extraordinaire

pour le mercredi 19 mai 1943, à 17 heures, au Kursaal de Montreux.

ORDRE DU JOUR:

Réalisation des immeubles de la propriété d'Aigle.

Les actionnaires peuvent retirer les cartes d'admission à l'assemblée auprès de la Banque cantonale vaudoise à Montreux. L 112

Montreux, le 6 mai 1943.

Le conseil d'administration.

KRAFTWERKE BRUSIO AG. POSCHIAVO

Einladung zur Generalversammlung

Die Aktionäre werden hiermit zu der am Dienstag, den 18. Mai 1943, 11 Uhr 30, im Bankhaus A. Sarasin & Cie., in Basel, stattfindenden neununddreissigsten ordentlichen Generalversammlung eingeladen.

TRAKTANDE:

1. Vorlage des Geschäftsberichtes und der Rechnung pro 1942.
2. Bericht der Rechnungsrevisoren.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Jahresnutzens.
4. Décharge-Erteilung an den Verwaltungsrat und die Kontrollstelle.
5. Wahl des Verwaltungsrates.
6. Wahl der Rechnungsrevisoren für 1943.

Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung samt dem Revisorenbericht und dem Geschäftsbericht liegen vom 8. Mai 1943 an zur Einsicht der Aktionäre im Bureau der Gesellschaft in Poschiavo auf.

Zur Teilnahme an der Generalversammlung sind die Aktien bis spätestens Freitag, den 14. Mai 1943, gegen Aushändigung der Eintrittskarte, bei einer der folgenden Depotstellen zu hinterlegen:

A. Sarasin & Cie., Basel,
Gesellschaftskasse, Poschiavo,
Credito Italiano und Vizzola S. p. a. lombarda per distribuzione
di energia elettrica, Mailand. Q. 134

Poschiavo, den 5. Mai 1943.

DER VERWALTUNGSRAT.

Basellandschaftliche Ueberlandbahn

Ordentliche Generalversammlung der Aktionäre

Dienstag, den 18. Mai 1943, nachmittags 4 Uhr, im Restaurant zur Kanone, in Liestal

TRAKTANDE:

1. Protokoll.
2. Geschäftsbericht und Rechnung über das Jahr 1942; Bericht der Kontrollstelle; Entlastung des Verwaltungsrates.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Jahresergebnisses.
4. Wahl der Kontrollstelle.
5. Diverses.

Die Rechnung und der Bericht der Kontrollstelle sind vom 10. Mai 1943 an bei der Basellandschaftlichen Kantonalbank in Liestal zur Einsicht der Aktionäre aufgelegt.

Der Geschäftsbericht kann vom gleichen Tage an bei der Basellandschaftlichen Kantonalbank in Liestal und deren Agenturen in Pratteln und Muttenz bezogen werden.

Zur Teilnahme an der Generalversammlung sind die Aktien unter genauer Angabe der Nummern bis spätestens den 17. Mai 1943 bei der Basellandschaftlichen Kantonalbank in Liestal anzumelden, die den Aktionären sodann Eintrittskartei zustellen wird.

OF A 4

Liestal, den 18. April 1943.

Der Verwaltungsrat.

Swiss Jewel Co. AG. Locarno

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung

auf Dienstag, 25. Mai 1943, nachmittags 2½ Uhr, im Restaurant Schmiedstube, Zeughausgasse 7, Bern

TAGESORDNUNG:

1. Protokoll der Generalversammlung vom 16. Juni 1942.
2. Abnahme des Berichtes des Verwaltungsrates, der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sowie des Berichtes der Kontrollstelle; Décharge-Erteilung an die verantwortlichen Organe.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Jahresergebnisses.
4. Wahl des Verwaltungsrates infolge Ablaufs der Amtsdauer.
5. Wahl der Kontrollstelle.
6. Verschiedenes.

Die Bilanz mit Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1942 sowie der Bericht der Kontrollstelle sind vom 14. Mai 1943 an beim Sitz der Gesellschaft in Locarno zur Einsichtnahme der Aktionäre aufgelegt.

Die Stimmkarten für die Generalversammlung können bis und mit dem 24. Mai 1943 beim Bureau der Gesellschaft gegen Hinterlage der Aktien oder der Depotscheine bezogen werden.

Locarno, den 8. Mai 1943.

DER VERWALTUNGSRAT.

Galeries du Commerce SA., Lausanne

Messieurs les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale ordinaire

pour vendredi 21 mai 1943, à 14 heures 30, dans les bureaux de Monsieur P. de Rham, gérant, Galeries du Commerce, Lausanne.

Ordre du jour statutaire.

Les cartes d'admission sont délivrées, dès ce jour, par Mr P. de Rham, gérant, Galeries du Commerce, où le rapport de gestion, le bilan, le compte de profits et pertes, ainsi que le rapport des commissaires-vérificateurs sont à la disposition de Messieurs les actionnaires.

L 111

LE CONSEIL D'ADMINISTRATION.

Annoncenregie und verantwortlich für den Inserententeil: Publicitas AG. — Régie des annonces et responsabilité pour ces dernières. Publicitas SA. — Druck: Fritz Pochon-Jent AG., Bern.

Ersparniskasse des Amtsbezirkes Laupen

Kündigung und Aufforderung

Statutengemäss kündigen wir hiermit sämtliche Guthaben auf Spar- und Depositenheften, welche letztere der Kasse während 20 oder mehr Jahren nicht vorgewiesen wurden und auf denen während dieser Zeit auch keine Verhandlungen stattgefunden haben, per 31. Dezember 1943 zur Rückzahlung. Mit dem 1. Januar 1944 hört die Verzinsung dieser Guthaben auf und es beginnt gleichzeitig die gesetzliche Verjährungsfrist von 10 Jahren. Guthaben, die bis zum 1. Januar 1944 nicht erhoben werden, verfallen gemäss Artikel 26 der Statuten dem Reservefonds unserer Kasse.

Gleichzeitig werden diejenigen Besitzer von Spar- und Depositenheften, die während 10 oder mehr Jahren das Heft nicht mehr zur Zinsnachzahlung gewiehen haben, aufgefordert, dies bis zum 31. Dezember 1943 nachzuholen.

Ersparniskasse des Amtsbezirkes Laupen:
Die Verwaltung.

Wichtige Daten

für

Handel u. Industrie

Der alle wichtigen schweizerischen Wirtschaftsbereiche umfassende Inhalt der vom Eidg. Volkswirtschaftsdepartement herausgegebene Monatsschrift «Die Volkswirtschaft» ist nicht nur gerade für heute und morgen bestimmt, er hat besonders in bewegten Zeiten bleibenden Wert. Sie können sich dieses praktische Nachschlagewerk durch das äusserst vorteilhafte Postabonnement zu Fr. 8.30 pro Jahr sichern. Verlangen Sie Probenummern.

Verlag «Die Volkswirtschaft»:
Schweizerisches Handels-
amtsblatt, Bern.

Sägemehl

Waggonlieferungen

offen und in Jutesäcken verladen. Offerten an

On 38

Postfach 6, Olten.

Maag-Zahnräder- & -Maschinen-AG., Zürich

Dividenden-Zahlung

Gemäss Beschluss der heute abgehaltenen Generalversammlung der Aktionäre wird für das Geschäftsjahr 1942, nach Abzug von 6% eidgenössischer Couponsteuer und 5% eidgenössischer Wehrsteuer,

der Aktien-Coupon Nr. 22 mit Fr. 40.— netto und
der Genusschein-Coupon Nr. 22 mit > 40.— netto

von heute ab bei der Schweizerischen Bankgesellschaft in Zürich und deren sämtlichen Niederlassungen sowie bei der Gesellschaftskasse in Zürich eingelöst.

P 7803 Z

Zürich, den 7. Mai 1943.

Der Verwaltungsrat.

Maschinenfabrik Burckhardt AG., Basel

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre

auf Donnerstag, den 27. Mai 1943, 16 Uhr 30, im Sitzungssaal der Basler Handelskammer, St.-Albangraben 8, Basel

TRAKTANDE:

1. Konstituierung und Protokoll der ordentlichen Generalversammlung vom 21. Mai 1942.
2. Entgegennahme des Jahresberichtes und der Jahresrechnung; ferner des Berichtes der Kontrollstelle sowie Beschlussfassung über die Jahresrechnung und Verwendung des Jahresnutzens.
3. Entlastung der Verwaltung.
4. Errichtung einer weiteren Stiftung.
5. Wahlen.
6. Statutenänderung.
7. Verschiedenes.

Der Jahresbericht, die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung, der Revisorenbericht sowie das Protokoll der letzten ordentlichen Generalversammlung liegen vom 15. Mai 1943 an am Sitz der Gesellschaft, Dornacherstrasse 192, zur Einsicht der Aktionäre auf.

Behufs Teilnahme an der Generalversammlung sind die Aktien vom 15. bis 25. Mai 1943 bei der Gesellschaftskasse gegen Quittung zu depozieren, wogegen auf den Namen lautende Zutrittskarten verabfolgt werden.

Q 188

DER VERWALTUNGSRAT.

Rue des Moulins N° 1. SA.

Messieurs les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale ordinaire

le 21 mai 1943, à 11 heures, en l'étude de Mr L. Lacroix, notaire, à Genève, Corraterie 14, avec l'ordre du jour suivant:

1. Présentation des comptes de l'exercice au 31 décembre 1942.
2. Rapport du conseil d'administration.
3. Rapport du contrôleur.
4. Votation sur ces rapports.
5. Nomination d'un contrôleur.

Le bilan, le compte de profits et pertes, ainsi que les rapports de gestion et du contrôleur, seront à la disposition des actionnaires en l'étude de Mr Lacroix, dès le 10 mai 1943.

Pour assister à l'assemblée, Messieurs les actionnaires auront à déposer leurs titres, ou des certificats de dépôt de banques, en l'étude de Mr Lacroix, jusqu'au 20 mai 1943.

X 95

LE CONSEIL D'ADMINISTRATION.

Warenumsatzsteuer

Die verschiedenen im Schweizerischen Handelsamtsblatt erschienenen diesbezüglichen Texte sind in einer Broschüre von 52 Seiten zusammengefasst. Sie ist zum Preis von Fr. 90 (Porto beigefügt) bei Voreinzahlung auf unsere Postcheckrechnung III 5600 erhältlich. Um Irrtümer zu vermeiden, sind separate schriftliche Bestätigungen dieser Einzahlungen nicht erwünscht.